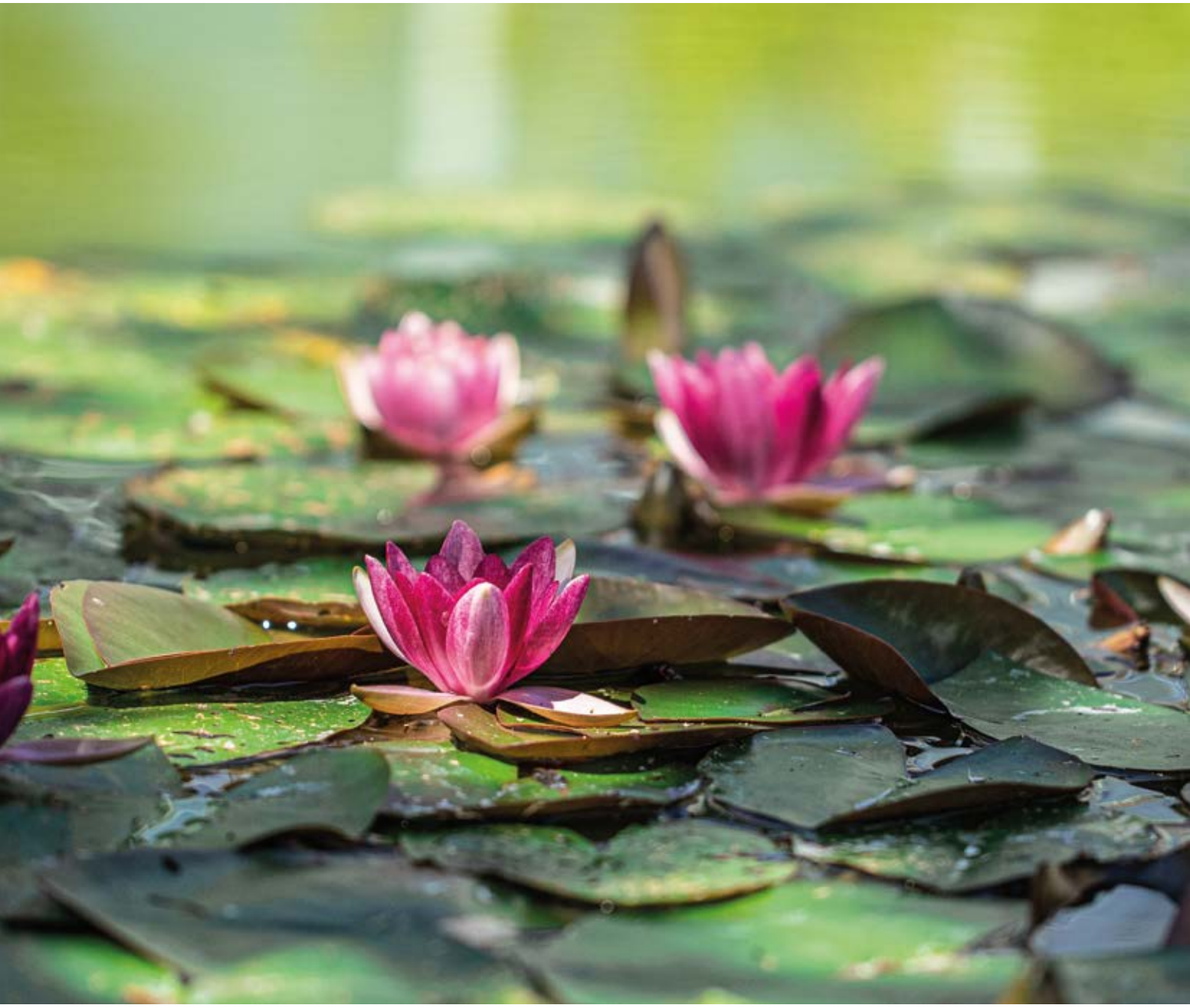
Global denken – lokal handeln.



Umwelterklärung 2025

Inhalt

Vorab	5
Standorte	6
Organigramme und Validierungsbereich	8
Unser Umweltmanagementsystem	9
Compliance	10
Produktlebenszyklus, Umweltaspekte und Anmerkungen zum Nachhaltigkeitsbereicht	11
Zielerreichung Themenspeicher 2022-2025	**15**
Produktbezogener Umweltschutz	**19**
betoShelll® GREEN	19
EPD-geprüft und zukunftsorientiert: Fassadenlösungen von HERING	20
Pionierprojekt für klimafreundliche Bahninfrastruktur	21
Innovatives Solardach ergänzt das Klimaschutzkonzept	22
Neue PV-Anlage am Standort Sabrodt	22
Nachhaltige Sanitärlösungen abseits der Infrastruktur	23
Organische Photovoltaik - Stromerzeugung neu gedacht	24
Produktionsbezogener Umweltschutz	**25**
Wasserverbrauch	26
Biologische Vielfalt	29
Energieverbrauch	31
CO_2 Emissionen	33
Fahrleistungsentwicklung	35
Abfallaufkommen	36
Einsatz von Gefahrstoffen	37
Kernindikatoren	**40**
Unsere Zielplanung 2025-2028	**42**
Team Umwelt und Nachhaltigkeit	44
Zertifikate	45
Impressum	45
Validierung der EMAS-Umwelterklärung	**46**

Vorab

Liebe Geschäftspartnerinnen, liebe Geschäftspartner,
liebe Freundinnen, liebe Freunde,

seit über 30 Jahren beteiligen wir uns nun aktiv an EMAS. Vor Ihnen liegt unsere 11. veröffentlichte Umwelterklärung.

11 Drei-Jahreszeiträume, in denen wir ambitionierte Ziele verfolgt haben - das hat uns geprägt und in vieler Hinsicht weitergebracht - ökologisch, wirtschaftlich und auch marktstrategisch.

Was haben wir zwischen 2022 und 2025 erreicht?

Wie auch schon in der Vergangenheit, haben wir uns wieder mit dem Angebot nachhaltiger Produkte beschäftigt. Schwerpunkt war dabei das Angebot von Produkten mit CO_2-reduziertem Beton, und zwar Fassaden- und Bahnsteigsysteme. Für das Fassadensystem betoShell® haben wir die erste EPD mit sehr guten Werten erhalten.

Aber wir haben in den letzten drei Jahren auch viel getan auf unserem Betriebsgelände. Nach der neuen Selbstverpflichtung „Sanieren statt Neu-Bauen“ haben wir z.B. aus einer über 50 Jahre alten Fertigungs- und Industriehalle ein topmodernes und CO_2-freundliches Zentrallager 2 gemacht.

Wie wollen wir die nächsten drei Jahre gestalten? Ein wichtiges Ziel ist es, bis 2045 es klimaneutral zu werden. Wann wir das schaffen, wollen wir in dieser Periode bestimmen: Sehr anspruchsvoll wird in den nächsten drei Jahren das Projekt der Reduzierung von fossilen Kraftstoffen bei Baumaschinen und im Fuhrpark.

Aber es ist ja nicht nur die CO_2-Emission, die unsere Umwelt so dramatisch belastet. Es gibt weitere mindestens genauso spannende Themen wie den Erhalt der Biodiversität, die Kreislaufbauwirtschaft, also z.B. den Re-Use von Baumaterialien. Unser Zielkatalog für die nächsten 3 Jahre folgt dem Motto: “HERING-Spannung garantiert“.

Viel Freude bei der Lektüre,
Ihre

Annette Hering
Burbach, im September 2025

Standorte

Die HERING Gruppe ist ein mittelständisches Unternehmen, das seit vier Generationen als Familienbetrieb geführt wird. Seit Gründung des Unternehmens im Jahre 1892 ist HERING international kontinuierlich und nachhaltig gewachsen, ohne dabei seine regionalen Wurzeln zu verlieren. Unser Firmenhauptsitz befindet sich in Burbach, im Kreis Siegen-Wittgenstein in Südwestfalen.

HERING ist an den Standorten Burbach, Sabrodt und Kitzingen ansässig. In Burbach befindet sich die Unternehmensleitung, die HERING Management GmbH, die HERING Sanikonzept GmbH, die HERING Service GmbH und die HERING Bau GmbH & Co. KG Systeme, sowie die HERING Bahnbau GmbH, HERING Grundbau GmbH und die HERING Bahndienste GmbH. Der Sitz der Gleisbau Sabrodt GmbH ist in der Region Niederlausitz. Ein weiteres Büro befindet sich in Frankfurt a.M. Das MY CLOUD Transit Hotel befindet sich im Fraport, dem Frankfurter Flughafen. Und natürlich sind wir auf unzähligen Baustellen aktiv im Einsatz.

Burbach

Der Hauptstandort des Unternehmens mit aktuell rund 558 Mitarbeitern befindet sich im Randbereich eines dörflichen Mischgebietes. Hier hat sich das Unternehmen im Laufe von über 130 Jahren entwickelt. Das Gelände grenzt an andere mittelständische Betriebe, an eine Bahntrasse sowie an Wohnbebauung und an ein Landschaftsschutzgebiet. Das vorhandene Fertigteilwerk ist eine nach BImSchV genehmigungsbedürftige Anlage.

Grenzwerte in Bezug auf Lärm- und Staubemission sowie bei der Einleitung des Abwassers sind zu kontrollieren und einzuhalten. Aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung findet eine direkte Kommunikation mit den Anwohnern und örtlichen Behörden statt. Neben dem Fertigteilwerk sind mehrere Montagehallen und Werkstätten auf dem Gelände vorhanden. Auch der Lieferverkehr und die zentrale Holzheizungsanlage haben eine direkte Wirkung am Standort.

Sabrodt

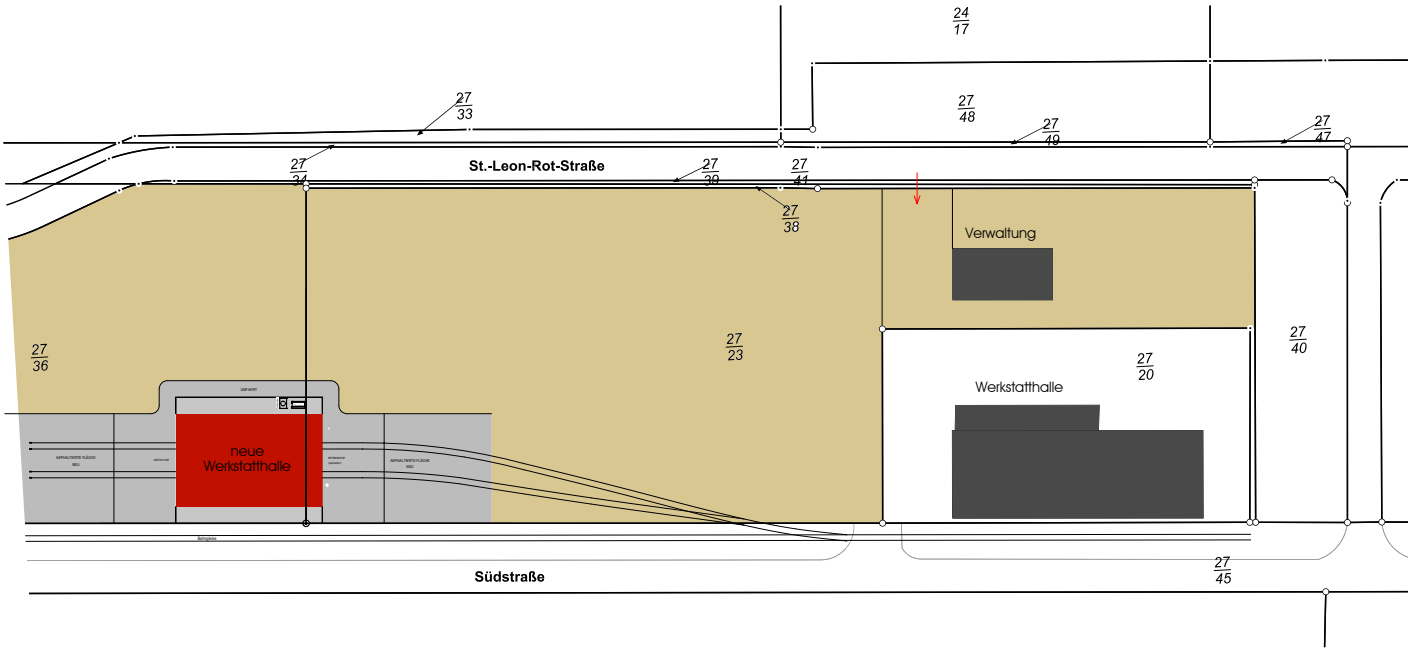
Die Gleisbau Sabrodt GmbH wurde 1995 unter dem Namen Gleisbaubetriebe Sabrodt GmbH gegründet. Der Betrieb hat seinen Sitz in Elsterheide, OT Sabrodt und gehört seit 2011 zur HERING Gruppe. Der Hauptsitz im Industrie- und Gewerbegebiet Sabrodt mit aktuell rund 75 Mitarbeitern umfasst eine Gesamtfläche von 63.245 m² mit einem Bürogebäude und einer Lagerhalle, einer neuen Werkstatthalle sowie einem Lagerplatz mit Portalkrananlage für die Montage und Demontage von Gleisen und Weichen, mit einer Tragfähigkeit von 12,5 t. Das Gelände ist mit Gleis- und Straßenanschluss (B 156) versehen. Für das Betreiben des Gleisanschlusses besteht seit dem 10.06.2002 ein Vertrag mit der LEAG und der Gemeinde Elsterheide.

Standortbeschreibung - Lageplan

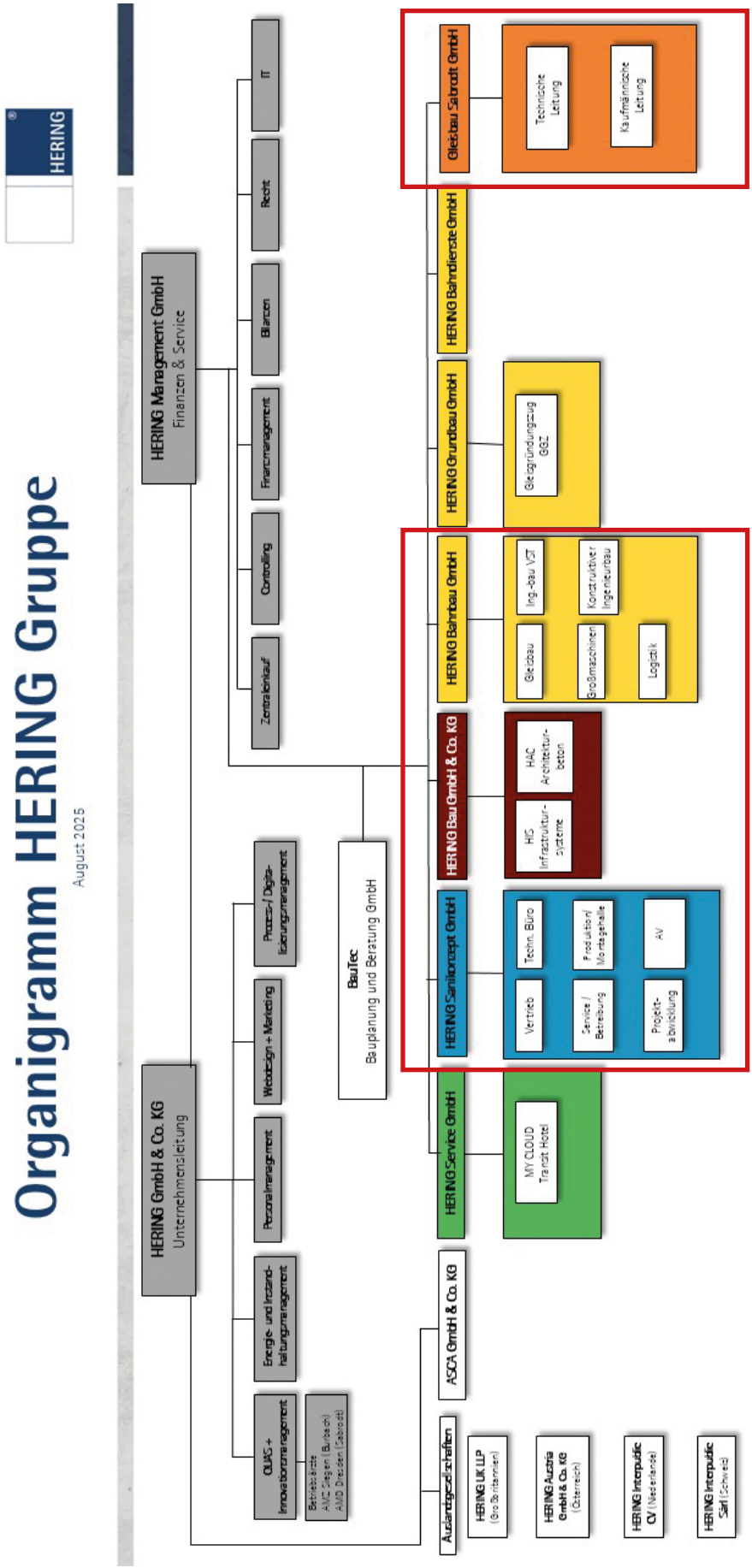
Burbach

G1 – Hauptverwaltung
G2 – Elektrowerkstatt
G3 – Satellit (Zentraler Einkauf)
G4 – Zentrallagergebäude 1
G5 – Außenlager
G6 – Werkstattgebäude
G7 – Heizzentrale
G8 – Fertigteilwerk
G9 – Fertigteilwerk Außenlager
G10 – Verwaltung Verlademeister
G11 – Montagehalle 46
G12 – Verwaltung Sanikonzept
G13 – Saniertes Lager 2
G14 – Wohnhaus
G15 – Wohnunterkünfte
G16 – Hoorwald 77
G17 – Montagehalle 75
G18 – Hoorwald 73
G19 – HERING Akademie

Sabrodt



Organigramm und Validierungsbereich



Der validierte Geltungsbereich der EMAS-Zertifizierung betrifft die operativen Gesellschaften:
HERING Sanikonzept GmbH
HERING Bahnbau GmbH
HERING Bau GmbH & Co KG
Gleisbau Sabrodt GmbH

Unser Umweltmanagementsystem

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem liegt bei der Unternehmensleitung.

Die Aufrechterhaltung des Systems obliegt der Managementbeauftragten (Anja Wagner). Sie wird durch den Umweltmanagementausschuss (UMA) mit Umweltbeauftragten aus jeder Gesellschaft unterstützt.

Durch die regelmäßigen Bewertungen der Zielerreichung sowie den gemeinsamen Informationsaustausch wird gewährleistet, dass das Managementsystem funktioniert und weiterentwickelt wird. Dies trägt dazu bei, unsere Leistung ständig zu verbessern und die gesteckten Ziele zu erreichen sowie alle rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Managementreviews durch die Unternehmensleitung und interne Audits sorgen für eine Systemüberprüfung sowie die Einhaltung von Rechtsvorschriften.

---

1. Der Umweltschutz wird einbezogen

- Bei unternehmenspolitischen Entscheidungen, Planung, Beschaffung, Transport, Lagerung, Produktion und Entsorgung
- Beim Einsatz von Ressourcen (z.B. Energie, Roh- und Hilfsstoffe, etc.)
- Bei der Durchführung von Baumaßnahmen und Dienstleistungen
- Beim Vertrieb und bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren

2. Kundenzufriedenheit

Die Unternehmensleitung, die Geschäftsführungen der einzelnen Gesellschaften sowie alle Mitarbeiter verpflichten sich, die Kundenzufriedenheit in Verbindung mit der Qualitäts- und Umweltpolitik ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

3. Umwelt- und Qualitätsziele

Es werden kontinuierlich Auswirkungen der gegenwärtigen Aktivitäten auf die lokale Umgebung erfasst, beurteilt und überwacht. Durch kontinuierliche Ablauf- und Verfahrensoptimierungen wird der Ressourcenverbrauch weiter optimiert. Emissionen, wie z.B. Lärm, Staub oder CO_2 werden kontinuierlich reduziert und Qualitätsverbesserungsprojekte systematisch vorangetrieben. Dazu werden für alle Gesellschaften separate umwelt- und qualitätsbezogene Zielsetzungen und Einzelziele festgelegt. Diese Ziele sind konkret nachprüfbar und werden jährlich- spätestens dreijährlich den jeweiligen Erfordernissen angepasst

4. Einhaltung der Anforderungen

Die HERING Gruppe verfügt über geeignete Systeme, allen Mitarbeitern die Bedeutung der Erfüllung der Umwelt- sowie der Kundenanforderungen und die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen zu vermitteln.

Ziel dabei ist nicht nur die Einhaltung behördlicher Auflagen, sondern diesen nach Möglichkeit im Sinne des Umweltschutzes vorzugreifen und die Kundenorientierung systematisch den Markterfordernissen anzupassen.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden und Institutionen, um die Auswirkungen eines möglichen Störfalls so gering wie möglich zu halten.

5. Fortlaufende Verbesserung

Eine umweltorientierte Handlungsweise wird auch bei Lieferanten, Mitunternehmern, Bauherren und Kunden der HERING Gruppe gefördert. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess ist im Bereich des umweltbewussten und qualitätsorientierten Handelns der gesamten Belegschaft fest verwurzelt.

Das Umwelt- und Qualitätsbewusstsein der Mitarbeiter wird durch Schulungen und Seminare gefördert. Die Öffentlichkeit wird regelmäßig anhand eines Nachhaltigkeitsberichts und einer Umwelterklärung über alle umweltrelevanten Tätigkeiten, Auswirkungen und Verbesserungen, die von der HERING Gruppe ausgehen, informiert.

Compliance – Verpflichtungen aus Gesetzen und über das Gesetz hinaus

Das Compliance Management System der HERING Gruppe stellt sicher, dass alle einschlägigen Gesetze, Vorschriften und unternehmensinternen Grundsätze bei sämtlichen Aktivitäten eingehalten werden. Unser Ziel ist es, jederzeit regelkonform und integer zu handeln, Ressourcen verantwortungsbewusst und nachhaltig zu nutzen und den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens durch ein wirksames Risikomanagementsystem abzusichern.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Compliance-Systems ist die Erklärung der HERING Gruppe zu Menschenrechten und Arbeitsstandards, die unsere ethischen Grundsätze klar strukturiert, formuliert und veröffentlicht.

Der Whistleblower-Richtlinie der EU folgend, haben wir ein Hinweisgeberportal installiert, das über unsere Website barrierefrei zu erreichen ist. Damit ist es möglich, anonym oder mit Namensnennung Rechtsverstöße in unseren Unternehmen, bei Behörden oder Lieferanten zu melden.

- Erklärung zu Menschenrechten und Arbeitsnormen
- Hinweisgeberportal
- Installation der Software Datango

Neuerungen in der Beschaffungs- und Lieferantenbewertung im Sinne von Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses haben wir unsere internen Verfahrensanweisungen für die Beschaffung sowie die Bewertung von Lieferanten und Nachunternehmern überarbeitet. Ziel ist es, Umweltschutz und Nachhaltigkeit noch stärker in unseren Einkaufs- und Vergabeprozessen zu verankern.

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Bevorzugung zertifizierter Lieferanten:
Bei der Beschaffung von Materialien für die Betonherstellung (z.B. Zement, Zuschlagsstoffe, Bauchemie) achten wir verstärkt darauf, bevorzugt Lieferanten mit CSC-Zertifizierung (Concrete Sustainability Council) auszuwählen, sofern dies ökologisch sinnvoll ist.

Verhaltenskodex für Lieferanten:
Alle Lieferanten werden verpflichtet, unseren Verhaltenskodex zu unterzeichnen, der verbindliche Standards für Umwelt-, Sozial- und Qualitätsmanagement festlegt.

Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien:
In die Bewertung unserer Lieferanten und Nachunternehmer wurden neue Kriterien zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit aufgenommen. Lieferanten ohne entsprechende Zertifizierungen oder ohne Bereitschaft zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex werden in der Bewertung entsprechend gekennzeichnet.

Konsequente Durchsetzung unserer Standards:
Verstöße gegen unsere Arbeitsplatz- und Umweltstandards werden nach einem klar definierten Verfahren geahndet. Bei schwerwiegenden oder wiederholten Verstößen behalten wir uns vor, die Geschäftsbeziehung zu beenden oder weitere Maßnahmen (z.B. Produktionseinstellung, Untersuchung durch Dritte, schriftliche Verwarnungen) zu ergreifen.

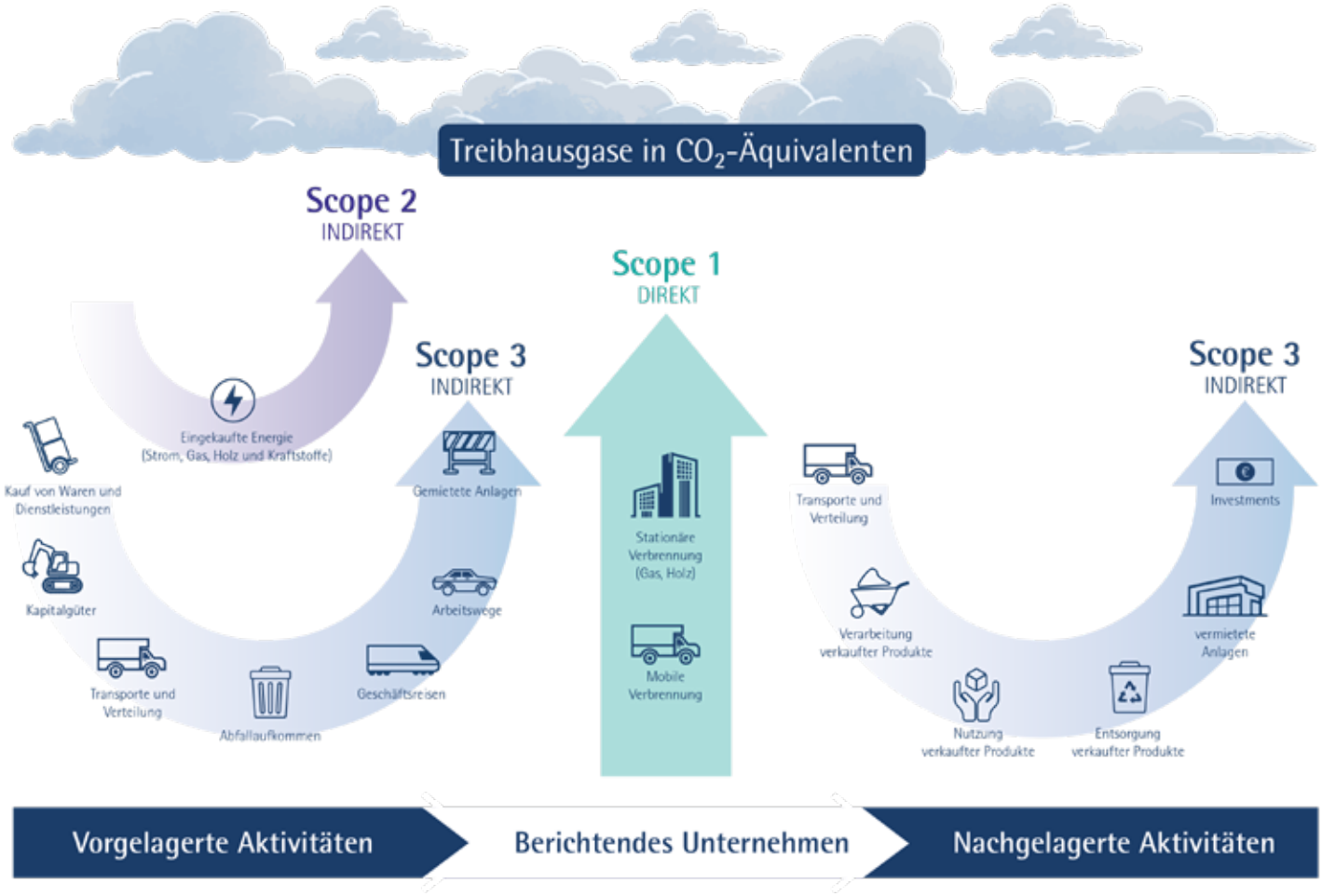
Mit diesen Maßnahmen stärken wir die ökologische und soziale Verantwortung in unserer Lieferkette und leisten einen aktiven Beitrag zu nachhaltigem Bauen.

Die Tendenz, innerhalb der HERING Gruppe alle wichtigen Prozesse zu optimieren und zu digitalisieren, hat auch den Bereich der Compliance und des Risikomanagements erfasst. Das erleichtert zum einen den barrierefreien Zugang für alle Mitarbeiter und unterstützt die Dokumentation der Inhalte. Diese Meldungen laufen an neutraler Stelle auf und werden kurzfristig bearbeitet. Der Hinweisgeber kann den jeweiligen Bearbeitungsstatus seiner Meldung online und vor allem geschützt verfolgen.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die digitale Lernplattform Datango, die Mitarbeitenden ermöglicht, Schulungen, Unterweisungen und andere Inhalte unabhängig von Zeit und Ort abzurufen. Bei Bedarf können über das System auch Tests durchgeführt werden.

Produktlebenszyklus

Unsere Umweltpolitik umfasst einen verantwortlichen Umgang mit dem ökologischen Kapital, das wir für die Herstellung unserer Produkte und Dienstleistungen, aber auch für den Betrieb unseres Unternehmens benötigen.



Direkte Umweltaspekte

Um unserer Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette gerecht zu werden, beziehen wir ökologische Aspekte in allen Phasen unseres Handelns mit ein:

- bei unternehmenspolitischen Entscheidungen, bei Planung, Beschaffung, Transport, Lagerung, Entsorgung, Produktion
- beim Einsatz von Energie und Ressourcen
- bei der Durchführung von Baumaßnahmen und Dienstleistungen
- beim Vertrieb und bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren

Wir haben unterschiedlichen Einfluss auf die verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte, die unser unternehmerisches Handeln berühren. Eine Betrachtung des gesamten Produktlebenszyklus zeigt auf, wo ein hoher und wo ein geringerer Einfluss besteht.

Auch können wir zwischen Einflüssen unterscheiden, die direkt in unsere Hand und damit unter unserer Kontrolle liegen und im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit, Produkten und Dienstleistungen stehen und Einflüssen, die nur indirekt von uns kontrolliert werden können, wie z.B. den CO_2-Ausstoß unserer Fahrzeugflotte.

Unser Fokus liegt dabei auf den Umweltaspekten an den Standorten, auf die wir mit unserer Tätigkeit einen direkten Einfluss haben. Einbezogen werden Tätigkeiten, Stoffe und deren Gefährdungspotential sowie Energie- und Wasserverbräuche, die vom Standort ausgegangen sind. Hierzu haben wir die beiden Standorte Burbach und Sabrodt hinsichtlich der wesentlichen Kriterien bewertet, wie aus der Kernindikatorentabelle zu ersehen ist.

Die Baustellen oder der Betrieb der WC-Anlagen liegen in der Regel nicht in unserer alleinigen Verantwortung und sind daher jeweils für sich selbst zu betrachten.

Standort Burbach

Direkten Einfluss auf die Umwelt haben wir bei der Produktion am Standort Burbach in besonderem Maße durch die Tätigkeiten in der Fertigteilproduktion mit den drei Hauptproduktionsschritten:

1. Betonmischen
2. Betonverarbeitung / Fertigteilherstellung auf Rütteltischen
3. Waschen, Säuern bzw. Nachbehandeln der Fertigteile sowie in den Werkstätten, dem Bauhof und der Fertigung von WC-Anlagen in der Sanikonzept-Montagehalle.

Zu den bedeutenden Umweltaspekten gehören:

1. der Energieverbrauch durch stationäre Verbrennung (ESRS E1), v.a.
   1.1 Gas und dessen CO_2-Emissionen (Scope 1), NOx- und SO_2-Emissionen
   1.2 Holz und dessen CO_2-Emissionen (Scope 1), NOx- und Feinstaub-Emissionen
2. der Energieverbrauch durch eingekaufte Energie, v.a. Strom (ESRS E1) und dessen CO_2-Emissionen (Scope 2)
3. der Materialverbrauch durch Einkauf von Waren, v.a.
   3.1 Baustahl, Zement, Gesteinskörnungen, Bauchemikalien (ESRS E2 und E5) und deren CO_2-Emissionen (Scope 3)
   3.2 Hilfsstoffe für Wartung, Geräte und Anlagenbetrieb (ESRS E2) und deren CO_2-Emissionen (Scope 3)
4. der Verbrauch von Wasser (ESRS E3) und dessen CO_2-Emissionen (Scope 3)
5. die Erzeugung von Abfall (ESRS E5) und dessen CO_2-Emissionen (Scope 3)

Standort Sabrodt

In Sabrodt beschränken sich die Tätigkeiten auf Werkstätten sowie auf den Bauhof und die Baustellen.

Zu den bedeutenden Umweltaspekten gehören:

1. der Energieverbrauch durch eingekaufte Energie, v.a. Strom (ESRS E1) und dessen CO_2-Emissionen (Scope 2)
2. der Materialverbrauch durch Einkauf von Waren, v.a. Hilfsstoffe für Wartung, Geräte und Anlagenbetrieb (ESRS E2) und deren CO_2-Emissionen (Scope 3)
3. die Erzeugung von Abfall (ESRS E5) und dessen CO_2-Emissionen (Scope 3)

Indirekte Umweltaspekte

Zu den wesentlichen indirekten Umweltaspekten an unseren beiden Standorten gehören:

- der Energieverbrauch durch mobile Verbrennung, v.a. durch die Firmenfahrzeugflotte, Baumaschinen und Geräte (ESRS E1) und deren CO_2-Emissionen (Scope 1)
- die Qualität / Langlebigkeit unserer Produkte (ESRS E5) und deren CO_2-Emissionen in deren Nutzungs- und End-of-Life-Phase (Scope 3)
- die Umweltleistungen und das Umweltverhalten unserer Lieferanten. Hier verweisen wir auf den Materialverbrauch in unseren direkten Umweltaspekten, worin das Verhalten unserer Lieferanten abgebildet ist. Zukünftig wird dieses in unserem CO_2-Fußabdruck in Scope 3 dargestellt.

Wie vorab in der Umwelterklärung beschrieben, führen wir Maßnahmen zur Verbesserung im Bereich Mobilität durch, um in unserem Fuhrpark mehr Fahrzeuge mit regenerativem Antrieb einzusetzen.

Aktuell sind 51 Hybrid- (49 Plug-in-Hybrid und 2 Mild-Hybrid), 15 Elektro- und 3 Wasserstoff-PKW im Unternehmen im Einsatz. Neben den Maßnahmen im eigenen Fuhrpark reduzieren wir auch dienstliche Flüge und animieren die Mitarbeiter häufiger mit der Bahn zu fahren. So küren wir jährlich einen „Bahnfahrer des Jahres“, der die meisten Dienstkilometer per Bahn zurückgelegt hat. Fahrgemeinschaften werden zukünftig vom Unternehmen gefördert, ebenso wenn Mitarbeiter mit dem Rad zur Arbeit kommen.

Auch spritsparendes Fahren wird durch Trainings gefördert. Wir haben zudem aktuell über 142 E-Bikes, darunter 2 E-Lastenräder zur Nutzung durch die Mitarbeiter im Fuhrpark, im Leasing. Auch hier versuchen wir die Mitarbeiter, die ortsnah am Betrieb wohnen, zu motivieren mit dem Rad zur Arbeit zu kommen. Wir bieten dazu auch im T1-Fitnessstudio, sowie im Gebäude der HERING Akademie Duschmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter an. Über unser eigenes Engagement hinaus, fördern wir auch eine umweltorientierte Handlungsweise bei unseren Lieferanten, Mitunternehmern, Bauherren und Kunden.

Durch eine gute und offene Kommunikation mit unseren Lieferanten können wir unsere Kunden ermuntern, sich ebenfalls kritisch mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und verantwortungsvoll zu verhalten. Wir führen eine regelmäßige Bewertung der Lieferanten durch, in der neben Zuverlässigkeit und Preis auch das Umweltverhalten ein Kriterium ist.

Unser produktbezogener Umweltschutz sowie die umweltorientierte Ausrichtung unserer Produkte wird in der Umwelterklärung und unserem Nachhaltigkeitsbericht ausführlich beschrieben.

Anmerkungen zum Nachhaltigkeitsbericht und Übergangsplan zur Erreichung der Klimaziele

Die HERING Gruppe hat sich im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und zur Erfüllung der Anforderungen an eine zukunftsorientierte Unternehmensführung umfassend auf die kommende Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Erreichung der Klimaziele vorbereitet.

Zwischen September 2024 und Februar 2025 wurde eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durchgeführt. Dabei wurden sämtliche in der CSRD genannten Bereiche systematisch betrachtet. In den Analyseprozess waren alle Geschäftsführer der HERING Gruppe sowie interne und externe Stakeholder eingebunden. Ziel war es, die für unser Unternehmen und unsere Anspruchsgruppen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und deren Auswirkungen zu bewerten.

Die aus der Wesentlichkeitsanalyse abgeleiteten wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der HERING Gruppe bilden die Grundlage für die inhaltliche Ausgestaltung unseres Nachhaltigkeitsberichts. So stellen wir sicher, dass unser Bericht die relevanten ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte adressiert und transparent darstellt.

Die Veröffentlichung unseres nächsten Nachhaltigkeitsberichts ist für das Jahr 2026 geplant. Zukünftig wird der Nachhaltigkeitsbericht die EMAS-Umwelterklärung umfassen. Dabei werden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen der HERING Gruppe mit den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse abgeglichen und inhaltlich integriert. So schaffen wir eine konsistente und ganzheitliche Berichterstattung, die sowohl den Anforderungen von EMAS als auch den Erwartungen unserer Stakeholder gerecht wird.

Da für Unternehmen mit weniger als 1.000 Mitarbeitenden die Berichtspflichten nach CSRD entfallen, hat sich die HERING Gruppe entschieden, künftig nach dem VSME-Standard zu berichten. Um eine valide und effiziente Datenerfassung sicherzustellen, wurde zu Beginn des Jahres 2025 eine Umweltdaten-Software eingeführt, mit der alle relevanten Nachhaltigkeitsdaten systematisch erfasst und ausgewertet werden.

Im ersten Schritt werden wir über die Scope 1- und Scope 2-Emissionen berichten. Die Erfassung und Berichterstattung der Scope 3-Emissionen ist frühestens ab 2026 vorgesehen. Parallel dazu entwickeln wir derzeit einen Klimaziel-Übergangsplan, der auf wissenschaftsbasierten Methoden zur Definition von Klimazielen für die HERING Gruppe basiert. Voraussetzung hierfür ist die vollständige Erfassung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen, um daraus konkrete Reduktionsziele ableiten zu können.

Themenspeicher Umweltmanagement 2022-2025
Zielerreichung Ziele 1-7

	Maßnahme und ggf. Zielkonkretisierung	Status in %	Anmerkungen
Ziel	**Unternehmensverantwortung**		
1.1	Messbares Ziel im Fuhrpark: Reduzierung der Kosten um 5 % und der CO_2-Emission um 3 % in Bezug zum Vorjahr // zuständig: HMG-Fuhrpark-management, Geschäftsführungen und Energie-management / bis Ende 2023	50 %	Trotz gestiegener Gesamtfahrleistung (+14,85 % absoluter Verbrauch) konnte die Kraftstoffeffi-zienz unseres Fuhrparks durch gezielte Maßnah-men um 1,82 % verbessert werden - ein klarer Erfolg unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Somit konnte das Ziel zu 50 % erreicht werden.
Ziel	**Produktbezogener Umweltschutz**		
4.1	Erstellung einer Ökobilanz für Recyclingbeton-Fertigteile // zuständig: HERING Bau Systeme / bis Ende 2024	100 %	Die Ökobilanz für Recyclingbeton-Fertigteile wurde erstellt und damit die Maßnahme zu 100 % abgeschlossen.
4.2	Realisierung eines Fertigteilbahnsteiges mit einer Recyclingbeton-Rezeptur als ersten ex-ternen Kundenauftrag // zuständig: HERING Bau Systeme / bis Mitte 2025	100 %	Die Fertigung des Bahnsteigs wurde in Luxem-burg abgeschlossen und eine Ökobilanz erstellt. Das Ziel wurde damit zu 100 % erreicht.
4.3	Realisierung einer Solarfassade (Solar.Con) als Projekt am Standort und als ersten externen Kundenauftrag // zuständig: HERING Bau Systeme / bis Ende 2023	80 %	Das Ziel wurde zu 80 % erreicht, da eine Ferti-gung möglich ist, aber ein externes Projekt noch nicht durchgeführt werden konnte. Deshalb wird an diesem Ziel auch in den nächsten 3 Jahren festgehalten.
4.4	Berechnung einer Umweltbilanz über die Lebensdauer einer WC-Anlage. Ermittlung der negativen Umwelteinflüsse und des Potentials diese zu verringern // zuständig: HERING Sani-konzept / bis Ende 2024	0 %	Diese Maßnahme konnte auf Grund der vie-len Kleinteile einer WC-Anlage nicht realisiert werden.
Ziel	**Produktionsbezogener Umweltschutz**		
	Strom		
5.1	Erstellung einer neuen Photovoltaikanlage auf der Halle Kall (Bereich Service) // zuständig UL / bis Ende 2024	100 %	Die Maßnahme wurde zu 100% umgesetzt. Alle anderen Photovoltaikanlagen des Gesamtpakets wurden auch installiert.
5.2	Installation eines weiteren Batteriespeicher-systems für die neue Photovoltaikanlage auf der neuen Werkstatthalle in Sabrodt // zuständig Gleisbau Sabrodt / bis Ende 2025	100 %	Ein zweiter bis 70 kWh-Speicher wurde zusätz-lich angeschafft und installiert, somit wurde dieses Ziel zu 100% umgesetzt.

	Maßnahme und ggf. Zielkonkretisierung	Status in %	Anmerkungen
	Heizenergie		
5.3	Installation einer klimafreundlicheren Heizung als Alternative für den Gasheizungsanteil // zuständig UL / bis Mitte 2025	100 %	Das Ziel wurde zu 100% erreicht. Im Zentrallager 2 wurde die Wärmepumpe installiert.
5.4	Beheizung Halle 48 – Gashellstrahler durch Reaktivierung der vorhandenen Deckenstrahlplatten ersetzen // zuständig: UL / bis Mitte 2026	0 %	Aufgrund baulicher Gegebenheiten konnte die Maßnahme nicht umgesetzt werden. Im kommenden Jahr soll die Hallenheizung auf Erdwärme umgestellt werden.
	Emissionen		
5.5	Neue Entstaubungsanlage für die Schreinerei // zuständig: HERING BAU Systeme / bis Ende 2023	100 %	Die Anlage wurde montiert
5.6	Ausbau des Energiemonitorings Verwaltung Neuländer 1 – detaillierte Auswertung der Wärmeverbräuche // zuständig UL / Ende 2023	30 %	Da die Installation von vielen Messstellen unwirtschaftlich ist, konnte das Ziel nur zu 30% erreicht werden. Das Ziel wird modifizierter und die nächsten Jahre weiterverfolgt.
Ziel	**Reduzierung CO_2-Emissionen, Verbräuche**		
5.7	Erstellung einer Wasserstofftankstelle für den Fuhrpark // zuständig: UL / Ende 2027	10 %	Der Termin für die Umsetzung des Ziels wird verschoben, daher konnten nur 10% des Ziels erreicht werde.
	Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs der Baumaschinen		
5.8	Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs von Baumaschinen // zuständig HERING Bahnbau / bis Ende 2023	100 %	Das Ziel konnte zu 100% erreicht werden. Der Maßnahmenkatalog wurde erstellt und wird durch den Bereichsleiter verfolgt.
5.9	Implementierung von Modern Drive in alle Geräte // zuständig HERING Bahnbau bis Ende 2023	30 %	Da andere Systeme zum Einsatz kommen, konnte das Ziel nur zu 30% erreicht werden.
	Mitarbeitermotivation / Arbeitsschutz / Notfallvorsorge		
5.10	Erhöhung der Ersthelferquote um 10 %, Verstärkung der Ausbildung // zuständig UL / bis Ende 2023	100 %	Die Quote liegt deutlich über 10 %. Die regelmäßige Aus- und Fortbildung von Ersthelfern wird somit zum fortlaufenden Prozess.
5.11	Brandschutzhelferschulungen einmal jährlich // zuständig FaSi / bis Mitte 2024	100 %	Die regelmäßige Aus- und Fortbildung von Ersthelfern wird somit zum fortlaufenden Prozess.
5.12	Fußwegemarkierung auf dem Firmengelände // zuständig BauTec / bis Ende 2024	100 %	Die Maßnahnme wurde zu 100% erledigt - die Fußwegemarkierung erfolgte im Frühjahr 2025.

	Maßnahme und ggf. Zielkonkretisierung	Status in %	Anmerkungen
Ziel	**Recycling / Abfallminimierung / Ressourcenverbrauch vermeiden**		
6.1	Erstellung eines Abwasser-Kreislaufsystems im FT-Werkes mit dem Ziel des Entfalls der Beton-schlammentsorgung // zuständig: HERING Bau Systeme / bis Ende 2027	30 %	Die Umsetzung des Anlagenprojekts wird wahr-scheinlich in 2027 erfolgen.
6.2	Neues, zentrales Wertstoffkonzept auf dem Betriebsgelände in Burbach mit dem Ziel der besseren Sortierung // zuständig UL und BauTec / bis Ende 2023	100 %	Ein Wertstoffhof wurde installiert. Das Ziel wurde zu 100% erreicht.
6.3	Konzepterstellung und Umsetzung zur besseren Mülltrennung auf den Baustellen // zuständig HERING Bahnbau/bis Ende 2023	90 %	Das Ziel zu 90% erreicht. Das Abfallkonzept wurde erstellt. Nun sollen zwei Abfallbeauftragte für den Bahnbau benannt werden, um das Ziel weiterzuverfolgen.
6.4	Aufbau einer Quelle für zertifiziertes Beton-Re-zyklat, das ortsnah gewonnen und aufbereitet wurde mit dem Ziel, mit möglichst geringem CO_2-Fußabdruck auf die Beschaffungsengpässe im Markt zu reagieren // zuständig HERING Bau Systeme / bis Ende 2024	100 %	Das Ziel konnte mit einem lokalen Lieferanten <50 km Entfernung zu 100% erreicht werden.
Ziel	**Biologische Vielfalt**		
6.5	Erhöhung der Artenvielfalt auf dem Betriebs-gelände, Fortführung der Maßnahmen und Schlussbericht bis Ende 2022. // zuständig UL / fortlaufend	100 %	Am Standort Burbach wurden nach der Be-standsaufnahme von Vögeln, Faltern und Fledermäusen die Vorschläge zur Verbesserung der Artenvielfalt umgesetzt. Z. B. wurden 3 Futterhäuschen an Bäumen aufgehangen und viele Nistmöglichkeiten für Fledermäuse, Mehl-schwalben sowie Falken an Gebäuden installiert. Die Maßnahme wurde zu 100% umgesetzt und wird als fortlaufender Prozess weitergeführt.
6.6	Beobachtung und Dokumentation der Mehl-schwalbennester am Standort Sabrodt // zuständig: Gleisbau Sabrodt / fortlaufend	100 %	Die Population wurde dokumentiert: In 2023 wurden 47 Nester, in 2024 37 (Grund: Dürre) und in 2025 56 Nester gezählt. Die Maßnahme wurde zu 100% umgesetzt und wird als fortlaufender Prozess weitergeführt
6.7	Pilotprojekt Waldaufforstung auf einem betriebs-eigenen Waldgrundstück // zuständig: UL / bis Mitte 2024	100 %	Maßnahme wurden zu 100% durchgeführt und dadurch Ökopunkte gesammelt.
Ziel	**Umweltschutz im Lieferantenmanagement**		
7.1	Reduktion der CO_2-Emissionen im Scope 3 im Bereich vor- und nachgelagerte Transporte um 20 % // zuständig: Zentraler Einkauf und UL / bis Ende 2024	0 %	Mit der Einführung der Umweltdatensoftware wird das Ziel wird in 2026-2028 verschoben.
7.2	Gründung eines Arbeitskreises zum Thema Ressourcenmanagement und Nachhaltigkeit // zuständig: Zentraler Einkauf / bis Ende 2023	100 %	Der Arbeitskreis wurde gegründet, es wurden Materialien ausgewählt und den operativen Be-reichen vorgeschlagen. Somit wurde das Ziel zu 100% erreicht.

Umweltschutz bei HERING

Wir setzen auf nachhaltige Praktiken, reduzieren unseren CO_2-Fußabdruck und fördern Recycling, um aktiv zum Schutz unserer Umwelt beizutragen. Dabei betrachten wir jeden Aspekt unseres Unternehmens, von der Beschaffung über die Produktion bis hin zur Entsorgung. Darüber hinaus setzen wir uns für Bildungsinitiativen ein, um das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für den Umweltschutz zu fördern und sie zu ermutigen, nachhaltige Entscheidungen – auch in ihrem privaten Umfeld - zu treffen.

Nachhaltigkeit mitdenken.
Unser produktbezogener Umweltschutz

In unserem Umweltmanagementsystem nach EMAS haben wir von Anfang an nicht nur unsere Prozesse auf Umweltrelevanz systematisch überprüft, sondern auch unsere Produkte und Dienstleistungen. Dazu analysieren wir, ob und - wenn ja - welche ökologischen Vorteile sie für unsere Kunden haben. Bei der Entwicklung unserer Produkte sind Qualität und Langlebigkeit wichtige Kriterien. Weitere entscheidende Faktoren sind Ressourcenschonung, Energieeinsparung und Flexibilität. Unser produktbezogener Umweltschutz konzentriert sich primär auf Betonfertigteile, Systembahnsteige, Dachsysteme und WC-Anlagen.

betoShell® GREEN – Begrünte Fassaden mit System

Begrünte Fassaden leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas, zur Staubbindung und zur Kühlung der Gebäudeoberflächen. Darüber hinaus wirken sie sich positiv auf das Mikroklima und die Aufenthaltsqualität in ihrem Umfeld aus. Mit dem neuen Produkt betoShell® GREEN bietet die HERING Architectural Concrete (HAC) eine Lösung, die eine langlebige und besonders dünne Betonfassade mit einem technisch durchdachten Begrünungssystem verbindet.

Das System basiert auf robusten Pflanztrögen, die wie Schubladen in die fertige Fassade eingeschoben werden können. Die Pflanztröge sind in zwei Tiefen erhältlich und passen sich so Fassaden mit unterschiedlichem Platzanspruch an – ein Vorteil, der vor allem auch bei Sanierungsprojekten zum Tragen kommt. Durch die modulare Bauweise kann die Begrünung individuell an unterschiedliche Fassadenflächen angepasst werden.
Ein weiterer Vorteil liegt in der Vorbegrünung der Tröge. Diese können bereits im Gewächshaus bepflanzt und vorkultiviert werden, sodass sie auf der Baustelle nur noch eingesetzt werden müssen. Das spart nicht nur Zeit, sondern auch Kosten bei der Montage. Die integrierte Bewässerungstechnik ist von außen über die Schubladenöffnung erreichbar, was eine einfache Wartung ermöglicht, ohne dass Fassadenelemente demontiert werden müssen.

Unser betoShell® GREEN Fassadensystem kombiniert auf diese Weise eine architektonisch klare und langlebige Betonfassade mit den ökologischen und funktionalen Vorteilen einer durchdachten Fassadenbegrünung – wartungsfreundlich, flexibel und geeignet für Neubauten wie auch für die Nachrüstung im Bestand.

Zukunftsorientiert bauen mit HERING: EPD-geprüfte Systeme für Klima und Gestaltung

Die Umweltwirkungen von Bauprodukten müssen messbar, vergleichbar und transparent sein – genau das schafft die Environmental Product Declaration (EPD) nach EN 15804. Für die Fassadensysteme betoShell® FLEX30 und betoShell® CPC40 liegt eine solche verifizierte Ökobilanz vor. Sie bildet die Grundlage für fundierte Nachhaltigkeitsbewertungen und zeigt, wie sich Umweltverantwortung mit gestalterischem Anspruch und technischer Innovation verbinden lässt.

Die Fassade ist mehr als nur die äußere Hülle eines Gebäudes – sie prägt dessen Ökobilanz entscheidend mit. Mit betoShell® zeigt HERING, wie Design, Langlebigkeit und Umweltbewusstsein zusammenfinden. Durch die Verwendung hochfester, schlanker Betonwerksteinplatten mit nichtmetallischer Bewehrung (Glas- oder Carbonfaser) wird der Materialeinsatz gegenüber konventionellen Fassaden erheblich reduziert. Das bedeutet: weniger Ressourcenverbrauch, geringere Transportlasten und eine deutliche Senkung der „grauen Emissionen". Allein durch die Verwendung des optimierten Zements CEM II/A-LL und regional bezogener Gesteinskörnungen liegt der CO_2-Ausstoß in der Rohstoffphase (A1) bei nur 12,3 kg CO_2eq./m^2 – und in der Gesamtbilanz (A1–A3) bei 9,8 kg CO_2eq./m^2 für betoShell® FLEX30. Ein sehr niedriger Wert im Vergleich zu anderen mineralischen Fassadensystemen.

Auch das Design der Fassade ist auf Recycling ausgerichtet: Die vorgehängte, hinterlüftete Konstruktion ermöglicht eine sortenreine Trennung der Komponenten (Fassadenplatte, Dämmung, Unterkonstruktion). Im Forschungsprojekt „FaBeR – Faser- und Beton-Recycling von Carbon- und Textilbeton" (2021-2023), gefördert vom BMBF im Programm „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Bauen und Mineralische Stoffkreisläufe, konnte die stoffliche Wiederverwertung von betoShell(R)-Platten aufgezeigt werden. Fassadenplatten mit optischen Mängeln wurden gezielt mechanisch aufbereitet und in neuen Produkten (z. B. Gehwegplatten) mit bis zu 65 % RC-Material verwendet wurden.

Mit der Einführung der neuen DAfStb-Richtlinie "Treibhausgasreduzierte Tragwerke aus Beton, Stahlbeton oder Spannbeton" zur CO_2-Reduktion bei Betontragwerken ist die Relevanz solcher Lösungen gestiegen: HERING bietet Systeme, die diesen Anforderungen gerecht werden – ohne gestalterische Kompromisse. betoShell® FLEX30 erlaubt filigrane Designs und freie Farbgestaltung bis 2,9 m^2, betoShell® CPC40 ermöglicht fugenarme Optiken mit Formaten bis 10 m^2.

Doch HERING geht darüber hinaus. Auch in der Produktion wird Nachhaltigkeit großgeschrieben: Es kommt ausschließlich eigener PV-Strom sowie zertifizierter Grünstrom zum Einsatz. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Holzhackschnitzelanlage, die unter anderem ausgediente Schalungen thermisch verwertet, ergänzt durch Bio- bzw. Ökogas. Dank der kundenindividuellen Fertigung entstehen kaum Verschnitte, Betonreste werden zu Formsteinen weiterverarbeitet – gelebte Kreislaufwirtschaft.

Pionierprojekte für klimafreundliche Bahninfrastruktur

Die Reduktion klimaschädlicher Emissionen in der Bauwirtschaft ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Infrastruktur. Vor allem im Bereich der Baustoffe entscheidet sich, wie klimafreundlich ein Projekt tatsächlich ist.

Für die HERING Gruppe ist es selbstverständlich, neue Wege zu gehen, um nachhaltigere Materialien in unsere Prozesse zu integrieren.

Betonfertigteile mit reduziertem CO_2-Fußabdruck und recycelter Gesteinskörnung

Im luxemburgischen Howald setzen wir 2024 neue Maßstäbe im Bahnsteigbau. Hier haben wir die Planung, Herstellung und Lieferung von zwei hochmodernen Fertigteilbahnsteigen des Typs modula® Typ 1|1b übernommen. Das Projekt umfasst einen Mittelbahnsteig mit einer Länge von jeweils etwa 307 Metern pro Bahnsteig. Die Besonderheit: Der erstmalige Einsatz unseres CO_2-reduzierten Betons SUS.con. Durch die Verwendung von CO_2-reduziertem Zement als Bindemittel für den Beton konnten wir die CO_2-Emissionen erheblich senken: Im Vergleich zu einem konventionellen Fertigteilbahnsteig gleichen Typs wurden mindestens 28,31 Tonnen CO_2 eingespart – eine bemerkenswerte Reduktion von 25 %.

Rezyklierte Gesteinskörnung wurde im Bahnsteig in Howald noch nicht eingesetzt. Denn die Grundlage, um zukünftig regelmäßig rezyklierte Gesteine in Betonfertigteilen einzusetzen, ist unter anderem der Aufbau einer ortsnahen Quelle für zertifiziertes Betonrezyklat. Die Ortsnähe ist ausschlaggebend, damit das Material mit wirtschaftlich und ökologisch sinnvollem Transportaufwand beschafft werden kann. Ziel ist es, lokale Ressourcen zu nutzen, um sowohl den CO_2-Fußabdruck zu senken als auch auf aktuelle Engpässe in der Materialbeschaffung flexibel reagieren zu können.

Mit der zertifizierten Firma Recycling Lahnau bei Gießen haben wir einen kompetenten Partner auf lokaler Ebene gefunden und sind nun einsatzbereit für weitere Projekte, die künftig helfen werden, CO_2-Einsparung und Materialkreislauf stärker zu verzahnen.

Innovatives Solardach ergänzt das Klimaschutzkonzept

Ein weiterer zukunftsweisender Meilenstein ist das erstmals in Deutschland eingesetzte Bahnsteigdach mit integrierten Photovoltaik-Modulen, das im Rahmen eines Pilotprojekts realisiert wurde.

Das Bahnsteigdach beeindruckt nicht nur durch seine Dimension – 45 Meter lang, 11,10 Meter breit – sondern vor allem durch seine Technik: Es ist mit modernen Glas-Glas-Solarmodulen der Firma Sunovation ausgestattet, die gleichzeitig Wetterschutz und Stromgewinnung ermöglichen.
Damit kann perspektivisch erneuerbare Energie direkt am Bahnhof erzeugt werden.

Neue PV-Anlage am Standort Sabrodt

Am Standort Sabrodt trägt eine neue PV-Anlage zur klimafreundlichen Stromerzeugung bei. Installiert wurden 266 Module mit einer Leistung von jeweils 375 Watt. Auf einer Gesamtfläche von rund 500 Quadratmetern erreicht die Anlage eine installierte Leistung von knapp 100 kWp und deckt damit einen erheblichen Teil des Strombedarfs des Standorts. Bereits im ersten Betriebsjahr wurden über 117.000 Kilowattstunden erzeugt – ein Wert, der dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von mehr als 30 Haushalten entspricht.

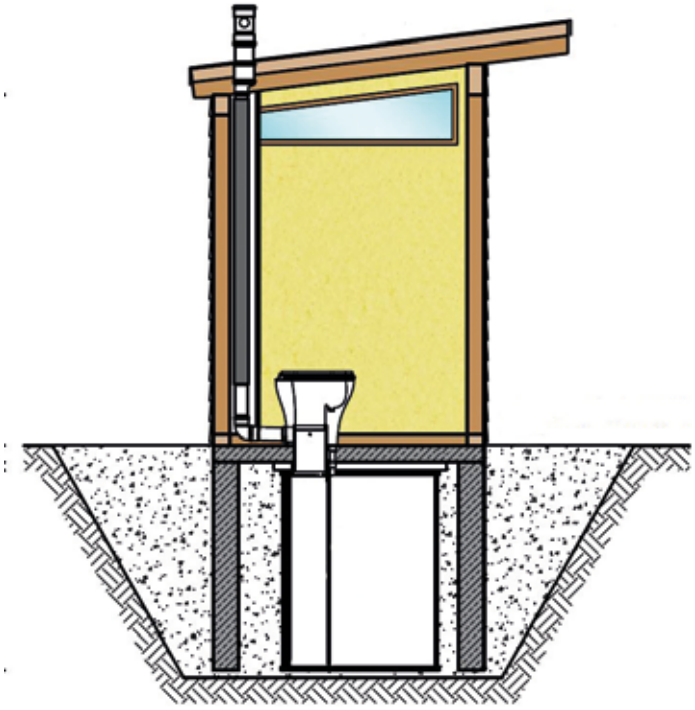
Zur Maximierung der Eigennutzung ist ein Stromspeicher mit einer Kapazität von 153 Kilowattstunden integriert. Er ermöglicht es, erzeugte Energie zwischenzuspeichern und bedarfsgerecht einzusetzen. Überschüsse, die vor Ort nicht genutzt werden können, werden ins öffentliche Netz eingespeist. Mit der PV-Anlage reduziert der Standort seinen Bezug konventioneller Energie deutlich und leistet einen messbaren Beitrag zur CO_2-Minderung.

Damit ist sie ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der HERING Gruppe und unterstützt das Ziel, die Energieversorgung zunehmend unabhängig und ressourcenschonend zu gestalten.

Nachhaltige Sanitärlösungen abseits der Infrastruktur

Mit unseren wasserlosen Toilettenanlagen (WLTs) bieten wir eine einfache, praxisnahe und zugleich umweltfreundliche Sanitärlösung für Standorte ohne Wasser-, Abwasser- und Stromanschluss. Gerade in entlegenen Gebieten oder an Standorten mit geringer Besucherfrequenz sind solche Systeme essenziell, um Hygiene sicherzustellen und gleichzeitig Ressourcen zu schonen. Wie erfolgreich dieses nachhaltige Konzept bereits umgesetzt wird, zeigt ein aktueller Auftrag: Drei WLT-Anlagen wurden jüngst für verschiedene Standorte in Luxemburg beauftragt. Hier tragen unsere Toiletten zur umweltgerechten Verbesserung der Infrastruktur bei – ohne aufwendige Bauarbeiten oder Netzanschlüsse.

Die Funktionsweise ist denkbar nachhaltig: Durch einen speziell entwickelten Toiletten-Topf erfolgt eine Trennung von Urin und Fäzes, wodurch die Inhalte in separate Auffangbehälter geleitet werden. Die Geruchsbildung wird durch ein integriertes Belüftungssystem wirkungsvoll verhindert – ein leichter Unterdruck im Auffangbehälter sorgt dafür, dass unangenehme Gerüche gar nicht erst in die Kabine gelangen. Die Auffangbehälter bestehen je nach Ausführung aus robustem Beton oder Kunststoff und lassen sich bei Bedarf durch ein Saugfahrzeug oder nach Kompostierung mit Handwerkzeugen entleeren – ganz ohne Anschluss an die Kanalisation.



Die Kabinen selbst überzeugen durch ihre durchdachte und langlebige Bauweise:

- Ausführung in Holz oder Beton
- Verfügbar als Einraum, Zweiraum oder barrierearme Variante
- Blecheindeckung des Daches schützt zuverlässig vor Witterung
- Verschließbare Zugangstüren garantieren Sicherheit und Privatsphäre
- Die Innenverkleidung aus fugenlosem HPL-Wandbelag sorgt für einfache Reinigung und hohe Hygiene
- Ausstattung mit wasserlosem Urinal, Keramik-Sanitärobjekten, Edelstahl-Toilettenpapierspender sowie Desinfektionsmittelspender zur Handhygiene
- Vorgefertigte Bodenplatte für schnelle und unkomplizierte Montage vor Ort

Unsere WLTs stehen damit für eine nachhaltige, dezentrale Sanitärversorgung, die ohne Eingriffe in bestehende Infrastrukturen auskommt – ideal für Parks oder Wanderwege.

Organische Photovoltaik – Stromerzeugung neu gedacht

Die HERING Gruppe engagiert sich für innovative und umweltfreundliche Lösungen im Baubereich. Ein Beispiel dafür ist unser Tochterunternehmen ASCA, das auf die Entwicklung und Produktion von organischer Photovoltaik (OPV) spezialisiert ist.

Im Unterschied zu klassischen Solarmodulen aus Silizium nutzt die OPV-Technologie organische Materialien, um Sonnenlicht in Strom umzuwandeln. Diese Module sind besonders leicht, flexibel und lassen sich in unterschiedlichste Bauformen integrieren – zum Beispiel in Überdachungen, Fassaden oder Wartehallen. Das eröffnet völlig neue Möglichkeiten für eine dezente und dezentrale Energiegewinnung im öffentlichen Raum.

Die Umweltwirkungen dieser Technologie wurden in der Vergangenheit bereits mehrfach von Forschungsinstituten untersucht. Dabei wurde der gesamte Lebensweg eines OPV-Moduls untersucht – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis hin zur Nutzung und Entsorgung. Das Ergebnis: Schon lange wird der OPV Technologie vorhergesagt, dass sie im Vergleich mit anderen Technologien in mehreren Umweltkategorien sehr gut abschneidet – insbesondere bei Materialverbrauch, Energieeinsatz und CO_2-Emissionen. Demnach würden unsere OPV-Lösungen aktiv zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks beitragen.

Ziel von ASCA ist es, die Ökobilanz unter realen Produktionsbedingungen zu bestätigen und kontinuierlich weiter zu verbessern – unter anderem durch den Einsatz nachhaltigerer Materialien und durch optimierte Produktionsprozesse. Damit leistet ASCA einen wichtigen Beitrag zur Energiewende im Bauwesen und zur Nachhaltigkeitsstrategie der HERING Gruppe. Allerdings gehört ASCA noch nicht mit in den Validierungsbereich unserer Umwelterklärung.

Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag.
Unser produktionsbezogener Umweltschutz

Nicht nur unsere Produkte sind ein wichtiger Teil einer nachhaltigen Unternehmensführung. Auch die Produktion und der Geschäftsbetrieb bieten zahlreiche Ansatzpunkte. Konkret sind das die Wege, die wir zur Arbeit zurücklegen, die Energieversorgung unserer Büros, Fertigungsstätten und des Fuhrparks und natürlich auch der Umgang mit dem Abfall, der in den Produktionsprozessen anfällt und den wir zu recyclen versuchen, wo immer er sich nicht ganz vermeiden lässt.

Die Einführung von EMAS hat eine Fülle von nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvollen Investitionen und Maßnahmen bei HERING bewirkt, wie z. B. die Verheizung von Altholz, die Nutzung einer Erdwärmeheizung, der Bau von Photovoltaikanlagen oder die Implementierung einer Fahrzeugrichtlinie. Der Erfolg lässt sich in Zahlen ausdrücken: die Einsparung von 50 % CO_2-Emission in 20 Jahren. Diesen Erfolg nehmen wir als Ansporn.

Unser angestrebtes Ziel ist es, den CO_2-Ausstoß in allen Gesellschaften im Validierungsbereich im Vergleich zum Vorjahr um 5 % zu senken.

Da seit Anfang 2023 sukzessive eine detaillierte Berechnung der Emissionen der Kraftstoffe unserer Fahrzeuge mit genauer Zuordnung der CO_2-Äquivalente eingeführt wird, die in den Vorjahren immer pauschal erfolgte, sind die Emissionen vor 2023 und ab 2023 leider nicht vergleichbar. Eine Umweltdatensoftware mit Zugriff auf entsprechende Umweltdatenbanken ist 2024 eingeführt worden und soll die Nachweisführung zukünftig vereinheitlichen.

Im Bereich unserer Heizung wurde im Jahr 2021 die Gasheizung am Standort Burbach auf zertifiziertes Ökogas (30% Biogas, 70% Ökogas) umgestellt, wofür entsprechende Ausgleichsmaßnamen erfolgen, sodass die CO_2-Emissionen durch Gas seit 2021 bei null liegen. 2023 hatten wir den niedrigsten Gesamt-Energieverbrauch für Heizung und Strom am Standort Burbach seit 2018.

Und das, obwohl sowohl die Mitarbeiterzahl als auch unsere umgesetzten Leistungen gestiegen sind.

Wasserverbrauch (Standort Burbach)

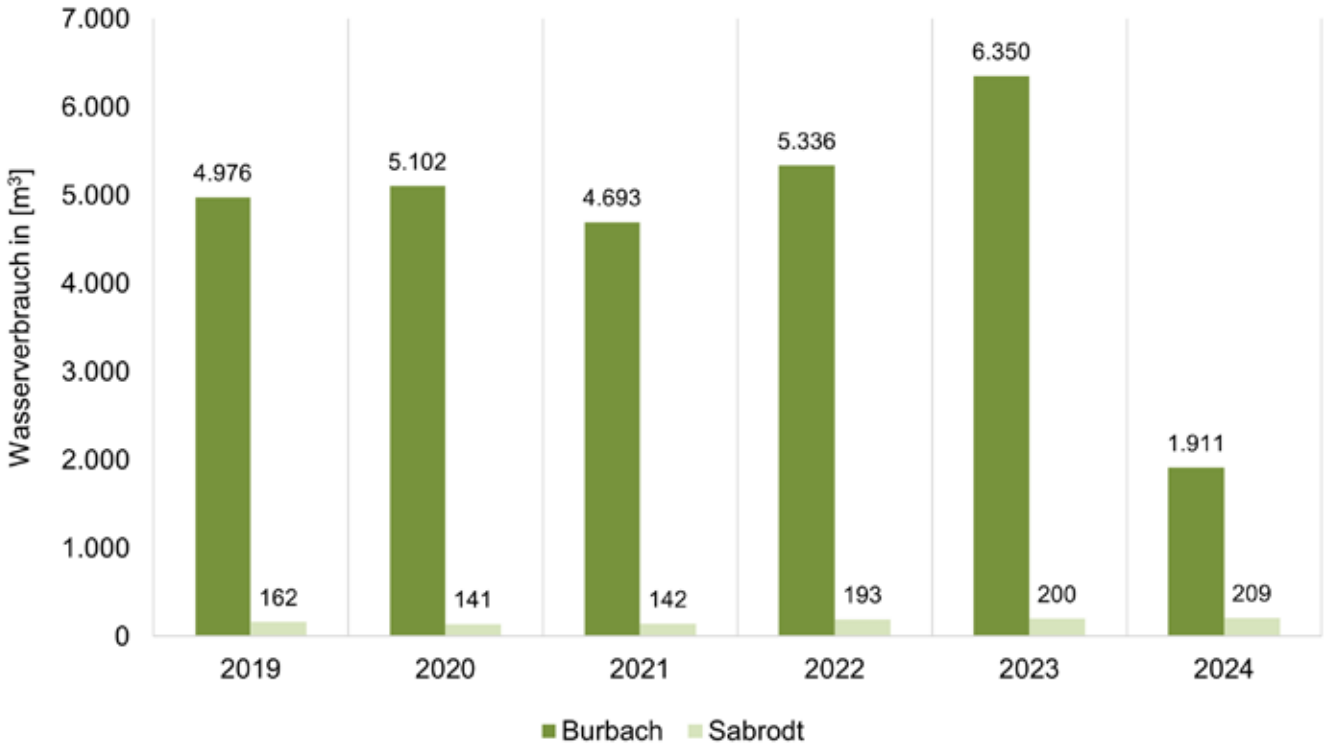
Das Fertigteilwerk ist am Standort Burbach der größte Wasserverbraucher. Büros und Produktion in der Hoorwaldstraße zusammen mit der Verwaltung Neuländer 1 verbrauchen in Summe eine annähernd gleiche Wassermenge pro Jahr, deshalb wird auf die grafische Einzeldarstellung ab jetzt verzichtet.

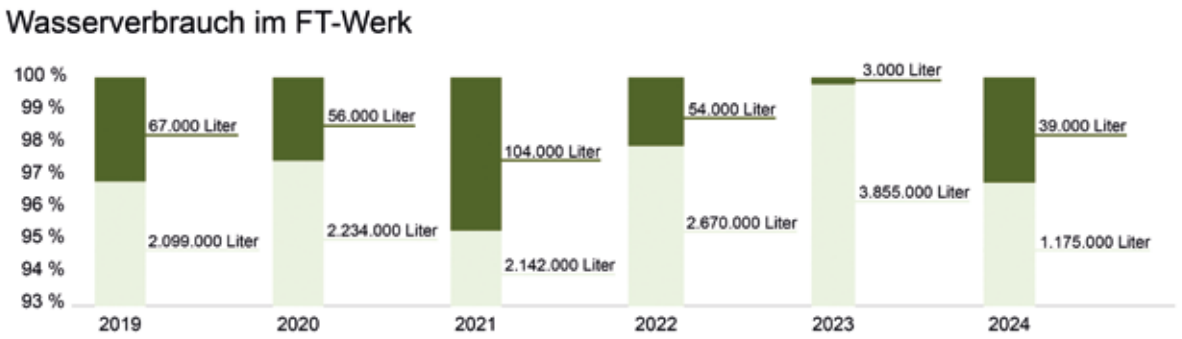
Die Steigerung des Frischwasserverbrauchs im Vergleich zu 2022 hat den Hintergrund, dass wir eine Rechnung mit deutlich zu hoch geschätzten Werten der Gemeinde für das Jahr 2023 erhalten haben, die noch nicht korrigiert wurde. Die Korrektur hat sich mit der Endabrechnung 2024 in den Kennzahlen niedergeschlagen, siehe Diagramm. Im Mittel lag der Wasserverbrauch in Burbach 2023 und 2024 bei 4.170,5 m³ Wasser pro Jahr und damit deutlich unter den Jahreswerten von 2019-2022.

Wegen eines technischen Defekts konnte 2023 und 2024 derzeit allerdings kein Regenwasser genutzt werden, wodurch sehr viel Frischwasser beim Waschen der Fertigbauteile verbraucht wurde. Eine Instandsetzung ist 2025 in Teilen bis zur Veröffentlichung der Umwelterklärung bereits ausgeführt worden.

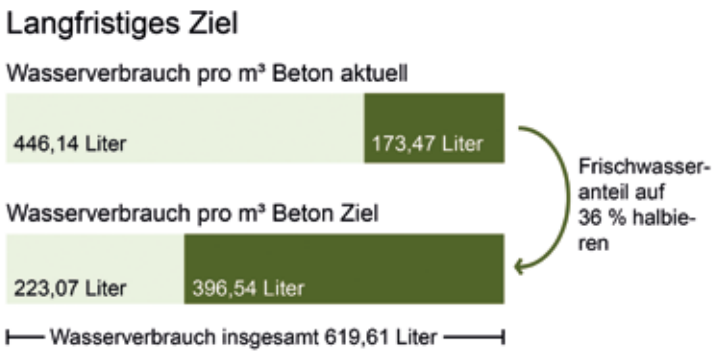
U.a. aus diesem Grund haben wir 2024 neue Kennzahlen zum Wassermonitoring im Fertigteilwerk eingeführt. Wir beobachten rückwirkend ab 2019 das Verhältnis von Frisch- und Regenwasserverbrauch, siehe Grafik auf Seite 27. Wir beabsichtigen, den Anteil von Regenwasser am gesamten Wasserverbrauch zur Herstellung unserer Betone zu steigern und den Anteil des Regenwassers von 2,46 % (Durchschnitt 2019-2023) auf 4,0 % pro Jahr kurzfristig zu steigern. Damit würden wir im Vergleich zu 2024 zusätzlich 38.000 Liter Frischwasser einsparen.

Außerdem werden im Fertigteilwerk 72 % des eingesetzten Frischwassers, das beim Reinigen und Nachbehandeln der Fertigteile anfällt, als Abwasser entsorgt. Unser Ziel ist es, bis 2029 eine Abwasserfilteranlage zu installieren, sodass wir einen großen Teil des Frischwassers durch aufbereitetes Abwasser ersetzen. Damit wollen wir den Einsatz von Frischwasser um mindestens 36 % reduzieren.


Wasserverbrauch in [m³]
7.000
6.000
5.000
4.000
3.000
2.000
1.000
0
4.976
162
5.102
141
4.693
142
5.336
193
6.350
200
1.911
209
2019
2020
2021
2022
2023
2024
Burbach
Sabrodt


Wasserverbrauch im FT-Werk
100 %
99 %
98 %
97 %
96 %
95 %
94 %
93 %
67.000 Liter
2.099.000 Liter
56.000 Liter
2.234.000 Liter
104.000 Liter
2.142.000 Liter
54.000 Liter
2.670.000 Liter
3.000 Liter
3.855.000 Liter
39.000 Liter
1.175.000 Liter
2019
2020
2021
2022
2023
2024

Kurzfristiges Ziel
Durchschnittlicher Wasserverbrauch im FT-Werk
56.800 Liter
104.000 Liter
2.600.000 Liter
Regenwasseranteil auf insgesamt 4 % verbessern


Langfristiges Ziel
Wasserverbrauch pro m³ Beton aktuell
446,14 Liter
173,47 Liter
Wasserverbrauch pro m³ Beton Ziel
223,07 Liter
396,54 Liter
Frischwasser-anteil auf 36 % halbie-ren
Wasserverbrauch insgesamt 619,61 Liter

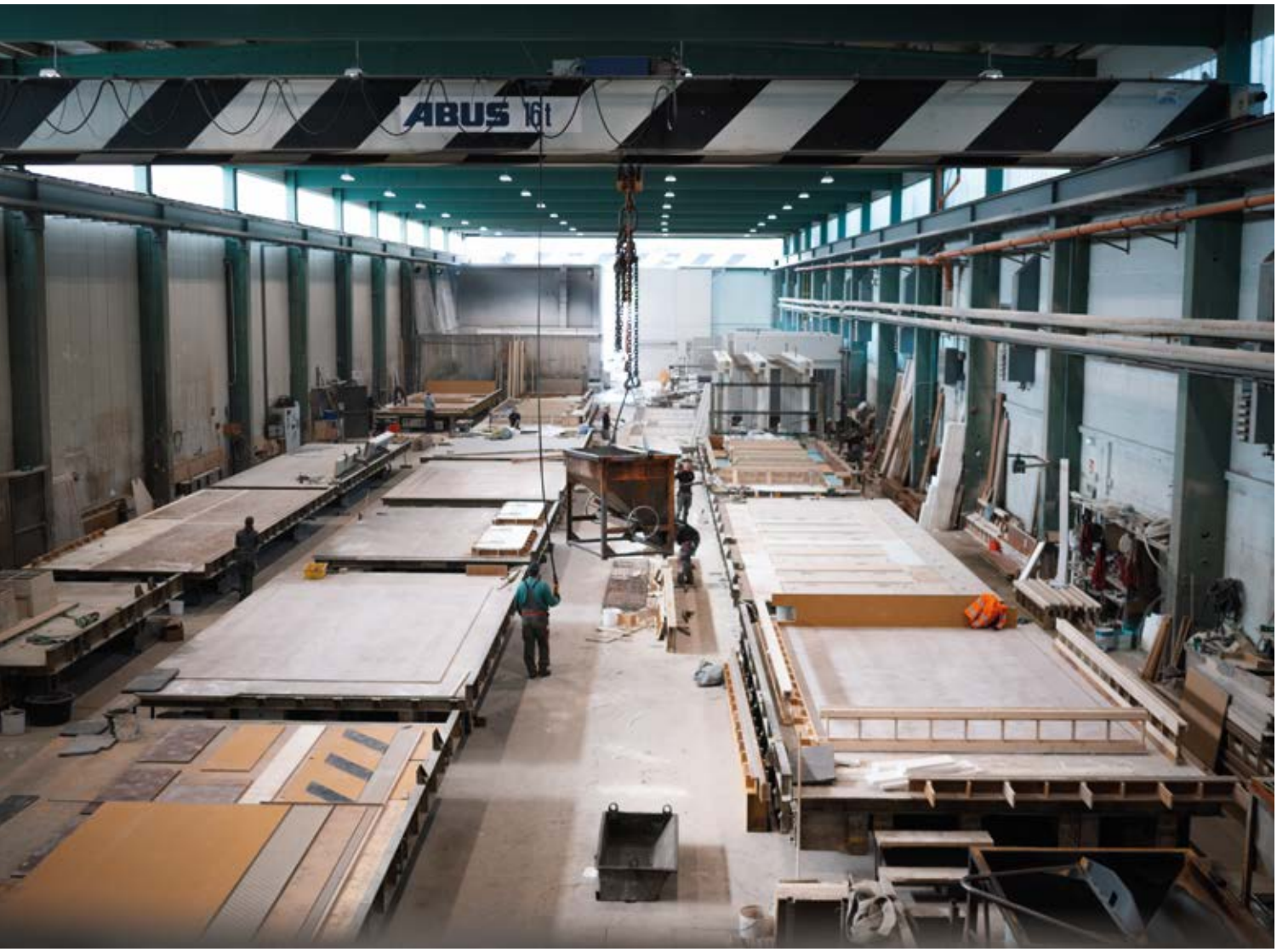
HERING-Praxis: Neues Abwasserkreislaufsystem zur Abwasseraufbereitung im Fertigteilwerk

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser gehört für die HERING Gruppe zum Selbstverständnis. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, natürliche Wasservorkommen zu schützen und Stoffkreisläufe dort zu schließen, wo es technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Gerade in Zeiten zunehmender Trockenperioden, steigender Wasserpreise und verschärfter gesetzlicher Anforderungen gewinnt die Wiederverwendung von Prozesswasser immer mehr an Bedeutung.

Im Rahmen unseres Entwicklungsprojektes "SUS.con - Sustainable Concrete" haben wir an einem zukunftsweisenden Kreislaufsystem, nicht nur für das Prozesswasser, sondern auch für den entstehenden Betonschlamm, gearbeitet. Ziel ist es, die bislang notwendige Entsorgung von Betonschlämmen zu vermeiden und stattdessen eine Wiederverwertung innerhalb des Produktionsprozesses zu ermöglichen.

Dazu wurden erste Proben entnommen und im Labor analysiert. Wir haben erfasst, welche Mengen an Frisch- und Regenwasser monatlich am Standort anfallen. Diese Daten bilden die Grundlage für die technische Auslegung der innovativen Anlage, die eine Nutzung von Restwasser, ausgewaschener Gesteinskörnung und Betonschlamm in der eigenen Produktion ermöglicht. Ziel ist auch, den Einsatz von Primärrohstoffen, wie Gesteinskörnung oder Gesteinsmehle, sowie den aktuell großen Aufwand zur Behandlung des Abwassers und dessen Entsorgung zu reduzieren. Die Baugenehmigung ist derzeit in Vorbereitung, die Realisierung der Anlage ist ab dem Jahr 2027 vorgesehen.

Mit diesem Projekt wollen wir nicht nur den Ressourceneinsatz im Betonbau weiter reduzieren, sondern auch einen weiteren Beitrag zur betrieblichen Kreislaufwirtschaft und zum Schutz der regionalen Wasserressourcen leisten.



Biologische Vielfalt

Die Förderung von Artenvielfalt ist längst Teil unseres Umweltverständnisses. Unser Ziel ist es, das Firmengelände nicht nur als Arbeitsort zu gestalten, sondern als Lebensraum – auch für Tiere und Pflanzen. Viele kleinere Maßnahmen der letzten Jahre zeigen nun Wirkung. Denn, auch ein industriell genutztes Gelände kann Lebensraum sein. Wenn Rückzugsorte mitgedacht, geschaffen und gepflegt werden, kehrt Vielfalt zurück – manchmal leise, manchmal überraschend sichtbar. Die jüngsten Beobachtungen auf unserem Firmengelände zeigen genau das: Artenvielfalt entsteht dort, wo man ihr Raum lässt.

Eine Bestandsaufnahme von 2022 ergab 26 Brutvogelarten auf dem Gelände, darüber hinaus wurden 12 Tagfalterarten, 2 aktive Nachtfalterarten, sowie 3 Fledermausarten festgestellt.

Bei den Vögeln haben wir Brutkästen in den Bäumen zwischen Hauptverwaltung und dem Zentraleinkauf installiert. Einer wurde von dem Trauerschnäpper sehr gut angenommen. Es gibt einen stabilen Bestand und es konnte erneut eine erfolgreiche Brut beobachtet werden.

Eine besondere Überraschung: Ein Paar Gebirgsstelzen hat sich auf dem Gelände angesiedelt – eine neue Vogelart, die bislang nicht dokumentiert war. Wir hoffen nun, dass sich die Tiere dauerhaft etablieren und Nachwuchs großziehen.

Damit sich noch mehr Arten ansiedeln, haben wir weitere Nistplätze im Blick: Vorgesehen sind zwei neue Brutkästen für Turmfalken – einer an der Montagehalle G17 der Sanikonzept und einer am Schornstein auf der Rückseite des Gesundheitszentrums. Auch die Brutkästen für Mauersegler am Verwaltungsgebäude werden angepasst. Ob die vorhandenen Kästen am Fertigteilwerk von Mauerseglern oder anderen Arten angenommen werden, soll künftig durch gezielte Beobachtungen geprüft werden.

Bei den Fledermäusen liegt noch keine gesicherte Sichtung vor – Beobachtungen bei Dämmerung sollen zukünftig Aufschluss geben.

Auch im Bereich der Wassertiere gibt es erfreuliche Funde: Im neuen Teich bei der BauTec konnten drei Molcharten nachgewiesen werden – Teichmolch, Bergmolch und Wassermolch. Zur weiteren ökologischen Aufwertung wird dort ein kleiner Steinhaufen als Rückzugsort für Teichfrösche und Kröten eingerichtet.

HERING-Praxis: Ein Silo wird grün – Pflanzenpower für bessere Betonqualität

Manchmal beginnt nachhaltiger Wandel im Kleinen. An der Südseite des Fertigteilwerks der HERING Gruppe, direkt neben dem Eingang, steht eines unserer Zementsilos – bislang ein unscheinbares, rein funktionales Bauwerk. Doch mit der intensiver werdenden Sommersonne rückte es zunehmend in unseren Fokus: Denn bei starker Sonneneinstrahlung heizt sich das Silo erheblich auf. Der darin gelagerte Zement beeinflusst dadurch die Temperatur des Frischbetons – mit Auswirkungen auf die Qualität unseres Betons.

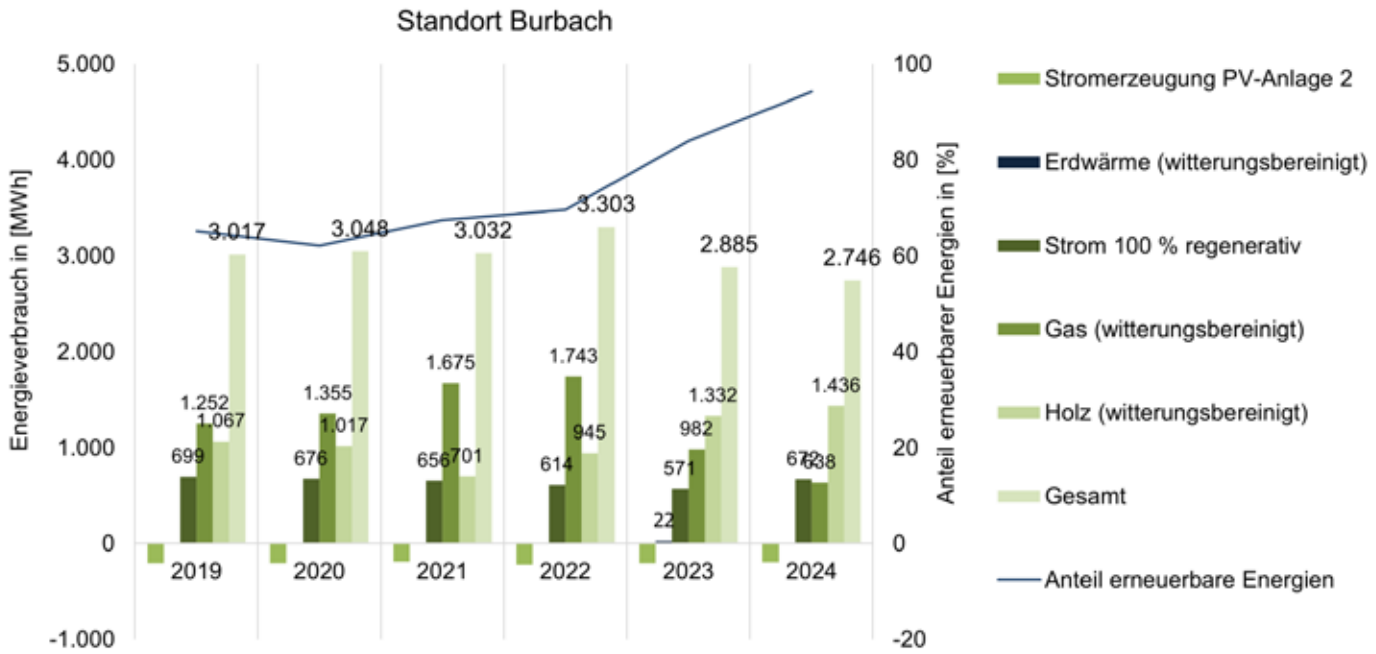
Besonders bei unseren dünnwandigen betoShell® Fassadenplatten besteht ein hoher Anspruch an die Ebenheit der Platten. Hohe Temperaturen im Silo führen zu einer Erhöhung der Frischbetontemperatur, was wiederum die Aushärtungsgeschwindigkeit beeinflusst. Infolge schnellerer Aushärtung entsteht ein unregelmäßiges Schwinden in der Platte in den ersten Stunden nach der Betonierung. Dadurch wird sogenanntes „Schüsseln“ begünstigt – die Gefahr der Wölbung, die wir vermeiden müssen.

Abhilfe soll nun eine vertikale Begrünung schaffen: Ein Rankseilsystem wurde installiert, an dem schnellwachsende Pflanzen wie Hopfen, Pfeifenwinde und Clematis emporwachsen. Sie sorgen durch ihre Blattmasse nicht nur für direkte Verschattung, sondern tragen über die Verdunstung von Wasser zusätzlich zur Abkühlung bei. Ein willkommener Nebeneffekt: Die neu geschaffene Grünstruktur bietet Lebensraum für Insekten – ein Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt auf unserem Betriebsgelände. Wir hoffen, dass die Pflanzen sich schnell etablieren und bereits in diesem Sommer spürbare Wirkung zeigen – für gleichmäßigere Betonqualität und ein spürbar angenehmeres Mikroklima rund um unser Fertigteilwerk.

Energieverbrauch (Standort Burbach)

Durch die kontinuierliche Datenerfassung und -kontrolle werden Schwachstellen ermittelt, Maßnahmen abgeleitet und Interventionsvorschläge an die entsprechenden Stellen vorgenommen.

Der Gesamtenergieverbrauch lag im Jahr 2024 mit 2.796 MWh etwas höher als in 2023 während der Anteil von erneuerbaren Energien am Standort Burbach wiederum auf 89,7 % gesteigert werden konnte.



HERING-Praxis: Energetische Sanierung einer Bestandshalle aus dem Jahr 1972

Im Rahmen der Kapazitätserweiterung der Lagerflächen hat die HERING Gruppe eine Bestandslagerhalle aus dem Jahr 1972 einer umfassenden energetischen Sanierung unterzogen. Ziel war es, den Energieverbrauch nachhaltig zu senken und die Halle zukunftsfähig aufzustellen.

Optimierung der Gebäudehülle

Auf Grundlage einer detaillierten Heizlastberechnung gemäß DIN EN 12831 wurde die thermische Hülle der Halle gezielt verbessert. Die Außenwände erhielten neue Isopaneele mit hoher Dämmwirkung, die maßgeblich zur Reduktion der Wärmeverluste beitragen. Die vorhandenen einfachverglasten Stahlfenster im Bereich des Sheddachs wurden durch moderne, luftdichte Kunststofffenster mit Industrie-Zweifach-Isolierverglasung (Ug-Wert: 1,2 W/m²K) ersetzt. Dadurch konnten die Transmissionswärmeverluste deutlich gesenkt werden.

Umstellung auf regenerative Energieerzeugung

Auf dem Hallendach befindet sich eine Photovoltaikanlage mit 120 kWp, deren EEG-Förderung in Kürze ausläuft. Dies nahm die HERING Gruppe zum Anlass, das Heizsystem zukunftssicher auf regenerative Energieerzeugung umzustellen. Installiert wurde eine kaskadierte Anlage bestehend aus zwei modulierenden Groß-Luft-Wasser-Wärmepumpen (SCOP ≥ 4,0, jeweils 78 kW thermische Leistung), die über Lufterhitzer mit Niedertemperaturregister als Wärmeübergabekomponenten arbeiten.

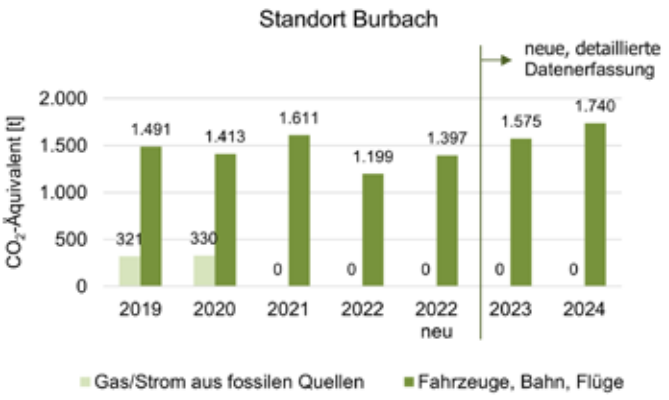
Intelligente Steuerung und Integration

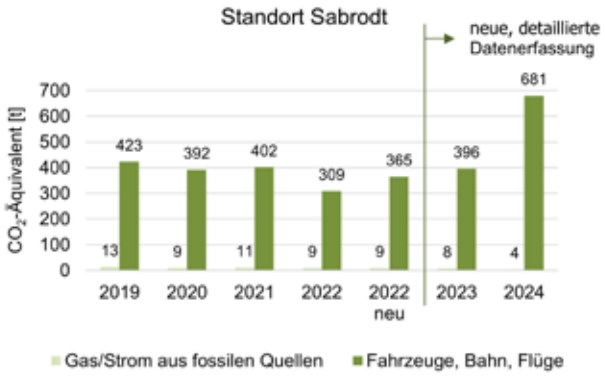
Die gesamte Anlage ist über eine BUS-Schnittstelle in das bestehende Gebäudeleitsystem (GLT) von HERING integriert und wird bedarfsgerecht geregelt. Der Einsatz der Wärmepumpentechnologie ermöglicht die vollständige Abkopplung vom bisherigen fossilen Wärmeerzeuger (Gas-Hellstrahler), wodurch ein weiterer Schritt in Richtung Dekarbonisierung des Gebäudebestands erreicht wurde.

CO_2-Emissionen

Bei unseren Spezialbauleistungen sind wir deutschland-, z.T. europaweit tätig. Deshalb ist Mobilität eine wichtige Bedingung für unser Geschäftsmodell. Ein wesentlicher Teil unseres CO_2-Ausstoßes entsteht durch den Verkehr. Die relativen Emissionen, bezogen auf die Gesamtwertschöpfung in Burbach, konnten wir senken. Die absoluten Emissionen (Fahrzeuge, Bahn, Flüge) sind im Vergleich von 2023 zu 2024 um 22,8 % gestiegen.

Durch den Anstieg der Mitarbeiterzahl ist auch die Fahrtätigkeit unserer Fahrzeuge gestiegen. Das zeigt gleichzeitig allerdings, dass die Emissionen pro km gesunken sind. Zur Reduktion der CO_2-Emissionen setzen wir zukünftig noch mehr auf die Elektrifizierung unserer Flotte. Außerdem werden wir eine HVO-Dieseltankstelle am Standort installieren.





HERING-Praxis: Eigene HVO-Diesel-Tankstelle – Für klimafreundlichere Baustellen

Der Klimawandel erfordert entschlossenes Handeln – insbesondere in der Bauwirtschaft, die traditionell mit hohem Energie- und Ressourcenverbrauch verbunden ist. Bei HERING übernehmen wir Verantwortung und setzen ein sichtbares Zeichen: Mit dem Bau einer eigenen 5.000-Liter-Betriebstankstelle für HVO-Diesel reduzieren wir gezielt unsere CO_2-Emissionen – auf Baustellen ebenso wie im gesamten Fuhrpark.

Was ist HVO-Diesel?

HVO steht für Hydrotreated Vegetable Oil, also hydriertes Pflanzenöl. Es handelt sich um einen synthetischen, paraffinischen Dieselkraftstoff, der aus pflanzlichen und tierischen Fetten sowie Reststoffen hergestellt wird. HVO kann herkömmlichen Dieselkraftstoff vollständig ersetzen, ist mit allen modernen Dieselmotoren kompatibel und kann dabei bis zu 90 % der CO_2-Emissionen im Vergleich zu fossilem Diesel einsparen.

CO_2-Reduktion im Fokus: Sauberer Kraftstoff für schwere Maschinen

Unsere Baustellen sind auf leistungsstarke Maschinen wie Bagger, Radlader oder Walzen angewiesen – diese wurden bislang mit konventionellem Diesel betrieben und verursachten entsprechend hohe Emissionen.

Durch den Einsatz von HVO-Diesel können wir den CO_2-Ausstoß unserer Maschinen um bis zu 90 % senken – ganz ohne technische Umrüstung. Das bedeutet eine deutliche Senkung direkter CO_2-Emissionen, denn HVO wird aus biologischen Rest- und Abfallstoffen hergestellt. Bei seiner Verbrennung wird nur so viel CO_2 freigesetzt, wie die Pflanzen zuvor aus der Atmosphäre aufgenommen haben – im Gegensatz zu fossilem Diesel, der neues CO_2 freisetzt. Gleichzeitig reduziert der Einsatz von HVO auch andere Schadstoffe wie Feinstaub, Ruß und Stickoxide erheblich. Das führt zu einer spürbar besseren Luftqualität auf unseren Baustellen und trägt zu einem gesünderen Arbeitsumfeld bei.

HERING-Praxis: Umrüstung von Geräten und Maschinen auf emissionsärmere Antriebe

Im Zuge des fortschreitenden Klimawandels und der damit verbundenen Anforderungen an eine nachhaltige Bauwirtschaft gewinnt die Elektrifizierung von Baugeräten zunehmend an Bedeutung. Wir verfolgen konsequent das Ziel, den Einsatz fossiler Energieträger im Gerätepark zu reduzieren und emissionsarme Alternativen zu fördern. Dabei steht nicht nur die Reduktion von CO_2-Emissionen im Fokus, sondern ebenso die Minimierung von Lärm und lokalen Schadstoffen auf den Baustellen – ein wesentlicher Beitrag zum Umwelt- und Gesundheitsschutz für Mitarbeitende und Anwohner gleichermaßen.

Ein zentraler Hebel liegt aktuell in der Umstellung benzinbetriebener Kleinmaschinen auf moderne Akkutechnologie. Geräte wie Bohrmaschinen, Schneidgeräte oder Schlagschrauber werden sukzessive durch leistungsstarke akkubasierte Varianten ersetzt. Auch kleinere Stromaggregate werden zunehmend durch mobile, netzunabhängige Powerbank-Systeme ersetzt, wodurch fossile Betriebsstoffe vollständig entfallen.

Darüber hinaus beobachten wir aufmerksam die Marktentwicklung größerer emissionsfreier Systeme – sowohl im Bereich akkubetriebener Großaggregate als auch im Hinblick auf Wasserstofftechnologien. Erste einsatzfähige Lösungen zeigen vielversprechende Ergebnisse hinsichtlich Leistung und Standzeit, wenngleich der flächendeckende Einsatz derzeit noch durch die begrenzte Ladeinfrastruktur eingeschränkt ist.

Dieser technologische Wandel hin zu emissionsarmen und nachhaltigen Maschinen ist ein integraler Bestandteil unserer Umweltstrategie – denn nur durch zukunftsorientierte Investitionen in innovative Gerätetechnik lassen sich ökologische, ökonomische und soziale Anforderungen in Einklang bringen.

Fahrleistungsentwicklung

Bei Dienstreisen, aber auch bei den Arbeitswegen unserer Mitarbeiter wollen wir PKW-Kurzstrecken durch E-Bikes ersetzen und wo möglich die Bahn nutzen. Wir haben bereits 142 E-Bikes im Umlauf und haben mit kostenlosen Ladestationen und weiteren Maßnahmen, wie Duschräume und Abstellplätze, die Akzeptanz der Mitarbeiter weiter erhöht.

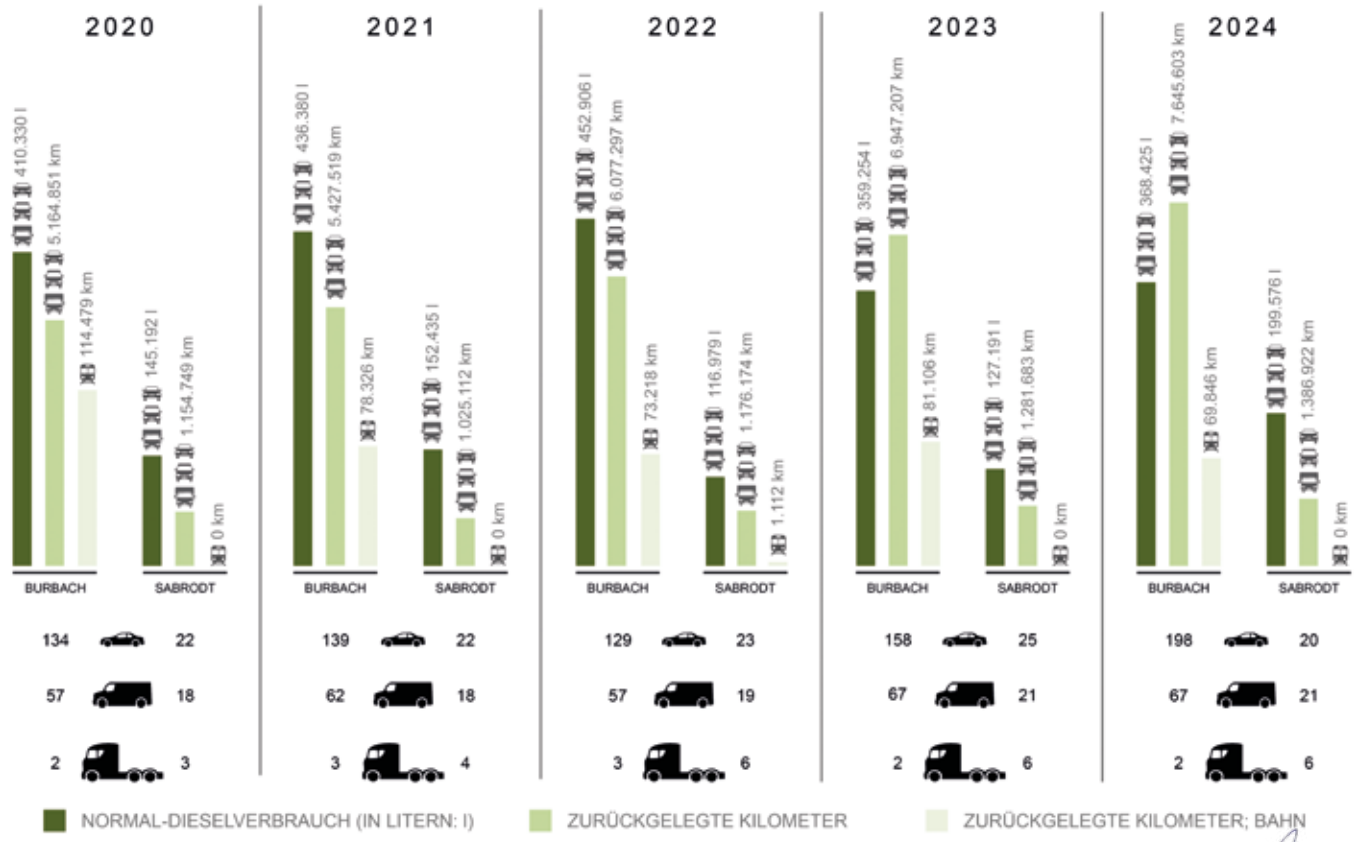
Erfreulich ist, dass wir den absoluten Dieselverbrauch senken konnten, während die Fahrleistung (zurückgelegte km von PKW, Busse, LKW) zum Vorjahr 2023 in 2024 um 19,1 % anstieg.
Im Fuhrpark haben wir außerdem 51 Hybrid-, 15 Elektro- und 3 Wasserstoff PKW im Einsatz, die das ermöglichen.

Durch die Bereitstellung von Bahn-Cards und die Auslobung des Bahnfahrers des Jahres soll die Bereitschaft, den PKW stehen zu lassen, weiter erhöht werden.

Um eine kontinuierliche Verbesserung der CO_2-Emissionen im Bereich Verkehr zu erzielen, wollen wir vermehrt auf den Einsatz von HVO setzen. Neben der an unserem Standort geplanten eigenen HVO-Tankstelle, soll auch das Tankstellennetz geprüft werden und eine verbindliche Bevorzugung von HVO-Betankungen ausgesprochen werden. Darüber hinaus wollen wir die Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte weiter vorantreiben. Hierbei wird auch das Thema „Laden zuhause“ mit entsprechendem Abrechnungssystemen geprüft, um den Umstieg der Fahrzeugnutzer auf Elektromobilität noch attraktiver zu gestalten. Hybridfahrzeuge sollen nur noch da eingesetzt werden, wo es sinnvoll ist und die elektrische Reichweite der Plug-in-Hybride vorwiegend genutzt werden kann.

Die Notwendigkeit von Fahrzeugüberlassungen für „Wenig-Fahrer“ wird noch einmal geprüft, und das Konzept der Poolfahrzeugnutzung überarbeitet, mit dem Ziel, die Anzahl der Fahrzeuge gering zu halten.

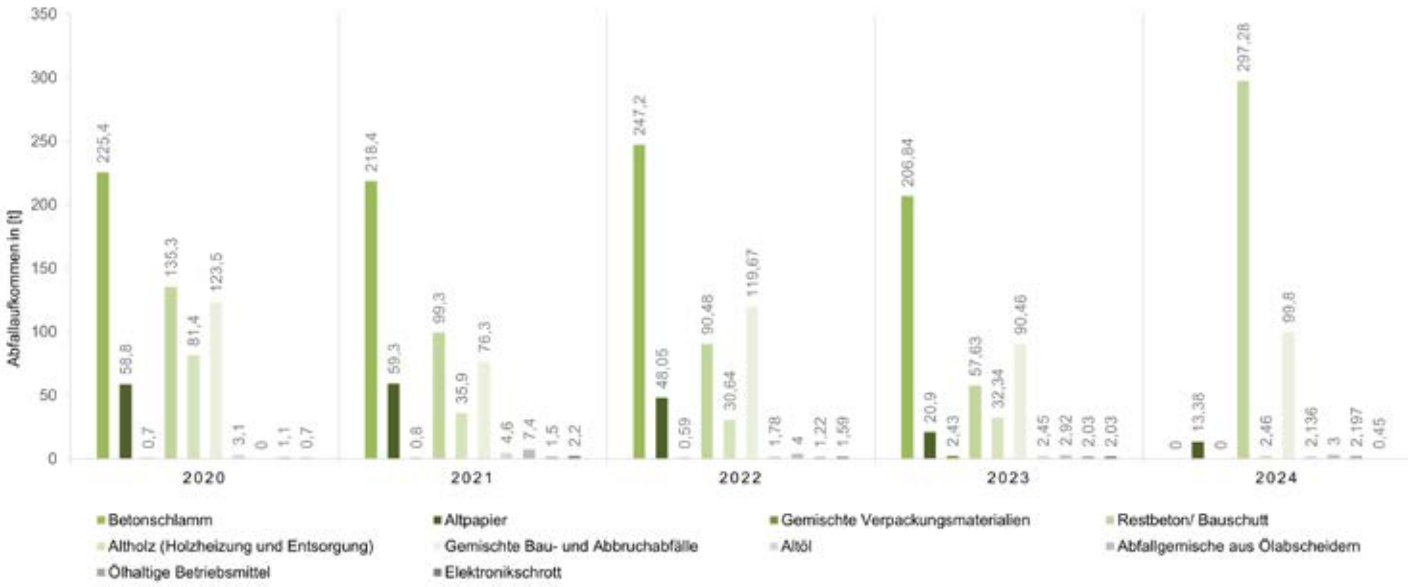
In der Gleisbau Sabrodt GmbH kam es durch personelle Veränderungen (Ruhestand) zu einer unregelmäßigen Beobachtung der für die Auswertungen wichtigen Zahlen. Das Problem wurde erkannt und entsprechend kommuniziert. In Zukunft werden wieder alle Daten, wie erforderlich erfasst, sodass die nächsten Auswertungen wieder ein besseres und genaueres Ergebnis zeigen sollten. Um solche Situationen zukünftig zu vermeiden, sollen alle Fahrzeuge ebenfalls wie am Standort Burbach eine kennzeichenbezogene Tankkarte erhalten, sodass Baustellenbetankungen und Fahrzeugbetankungen klar voneinander getrennt werden können.



Abfallaufkommen (Standort Burbach)

Das Abfallmanagement von HERING ist ein bedeutender Faktor im Unternehmen. Recycling und die Reduktion des Abfallaufkommens sind Kernziele. Im Jahr 2024 wurden die Abfallmengen für Betonschlamm, Altpapier, gemischte Verpackungsmaterialien, Restbeton/Bauschutt, Altholz und gemischte Bau- und Abbruchabfälle um 8,6 % reduziert. Dies ist auf den Eigenverbrauch des Altholzes aus der Produktion für die Hackschnitzelheizung und die verbesserte sortenreine Abfalltrennung zurückzuführen.

Mit dem Wechsel des zertifizierten Entsorgungsunternehmens wurde der Abfallschlüssel für den Betonschlamm des Fertigteilwerks, der überwiegend fest und nicht flüssig ist, angepasst. In der untenstehenden Grafik ist daher der Balken für den Betonschlamm nicht mehr sichtbar, während der Balken für den Betonabfall angestiegen ist.



Einsatz von Gefahrstoffen (Standort Burbach)

Durch die sukzessiven Substitutionsprüfungen von Gefahrstoffen konnten wir im Jahr 2024 den gänzlichen Verzicht auf Gefahrstoffe mit der Kennung stark wassergefährdend (WGK 3) erreichen. Zusätzlich haben wir insgesamt 39 % weniger Bauchemikalien und 45 % weniger Öle/Kraftstoffe in der WGK 1 und 2 verbraucht.

Dies kann durch den Minderverbrauch von Säuren/Lacken bei der Herstellung der Produkte mit Waschbeton erklärbar sein sowie im Bahnbau durch die Umstellung der dieselbetriebenen Betriebsmittel/Fahrzeuge auf akkubetriebene und das verminderte Vorhalten von Kraftstoffen für die Baustellen.

Um die künftige Vergleichbarkeit zu verbessern, haben wir die Gefahrstoffdaten ab dem Jahr 2024 nicht nur in die Kategorien Bauchemikalien sowie Öle/Kraftstoffe unterteilt, sondern auch in Litern und Kilogramm entsprechend der jeweiligen Wassergefährdungsklasse ausweisen.

	Entwicklung Gefahrstoffmenge		
	2024		
	Öle/ Kraftstoffe	Bauchemikalien	
	Liter [l]	Kilogramm [kg]	Liter [l]
WGK1	2.421	25.347	3.426
WGK2	2.240	800	543
WGK3	0	0	0
Gesamt	4.661	26.147	3969

	Entwicklung Gefahrstoffmenge in kg/l					
	2021		2022		2023	
	Öle/ Kraftstoffe	Bauchemikalien	Öle/ Kraftstoffe	Bauchemikalien	Öle/ Kraftstoffe	Bauchemikalien
WGK1	1.346	37.386	832	41.679	1.173	48.757
WGK2	4.120	264	4.084	321	7.429	547
WGK3	0	0	0	20	0	360
Gesamt	5.466	37.650	4.916	42.020	8.602	49.664

Ziele

Seit 1995 dokumentieren wir unsere Umweltziele und deren Umsetzung. Auf den Seiten 15 bis 17 haben wir über einige der erreichten Ziele in 2024 berichtet. Allen unseren Umweltzielen liegt der Anspruch zugrunde, konkret und nachvollziehbar zu sein. Sie werden mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls an neue Anforderungen angepasst. Die Kennzahlen zur Messung der Umweltziele entsprechen den Vorgaben der EMAS-Verordnung und gewährleisten somit eine transparente und effektive Erfolgskontrolle.

Kernindikatoren

Standorte Burbach und Sabrodt

Indikatoren für den Standort Burbach	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Bruttowertschöpfung	59,29	54,75	53,51	61,79	74,45	94,52	Mio. €
Energieeffizienz, absolute Verbräuche und Erzeugung							Einheit
Direkter Energieverbrauch Strom (100% regenerativ)	699	676	656	614	571	672	MWh
Witterungsbereinigung Korrekturfaktor *1*	0,93	0,98	0,87	1,01	0,99	1,09	GTZ
Direkter Energieverbrauch Gas absolut	1.346	1.383	1.925	1.726	930	585	MWh
Direkter Energieverbrauch Holz absolut	1.147	1.038	806	936	1.245	1.317	MWh
Direkter Energieverbrauch Erdwärme					23		MWh
Direkter Energieverbrauch Gas witterungsbereinigt	1.252	1.355	1.675	1.743	982	638	MWh
Direkter Energieverbrauch Holz witterungsbereinigt	1.067	1.017	701	945	1.332	1.436	MWh
Direkter Energieverbrauch Erdwärme witterungsbereinigt					22	96	MWh
Gesamter direkter Energieverbrauch (Strom, Gas, Holz, Erdwärme, PV)	3.017	3.048	3.032	3.303	2.885	2.746	MWh
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Ökostrom, Holz, Erdwärme, Ökogas)	1.968	1.896	2.048	2.298	2.422	2.588	MWh
Anteil der erneuerbaren Energie am gesamten direkten Standortenergieverbrauch	65,21	62,20	67,54	69,59	83,95	94,26	%
Stromerzeugung PV-Anlagen *2*	-202	-203	-188	-216	-202	-192,933	MWh
Direkter Wasserverbrauch	4.976	5.102	4.693	5.336	6.350	3.564	m³
Wasserverbrauch FT-Werk pro m³ Betonherstellung *3*	688,08	630,85	619,61	710,11	580,69	207,76	Liter
Energieeffizienz in Bezug Gesamtbruttowertschöpfung	2019	2020	2021	2022		2024	Einheit
Gesamter Energieverbrauch (Strom, Gas, Holz)	50,9	55,7	56,7	53,4	38,8	29,0	MWh/Mio. €
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Ökostrom, Holz, Erdwärme)	33,2	34,6	38,3	37,2	32,5	27,4	MWh/Mio. €
Wasserverbrauch	83,9	93,2	87,7	86,4	85,3	37,7	m³/Mio. €
Materialeffizienz, absolute Verbräuche (vereinfachte Betrachtung: Einkaufsmengen)	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Baustahl	361	397	557	472	361	302	t
Zement	1.111	1.396	1.343	1.460	1.221	1.450	t
Gesteinskörnungen	5.297	6.712	6.388	6.855	6.586	6.845	t
Bauchemikalien	12,13	16,84	16,2	15,5	14,012	20,03	t
Zwischenprodukt Flüssigbeton	3.051	3.630	3.457	3.760	3.128	3.730	m³
Hilfsstoffe für die Wartung, Geräte u. Anlagenbetrieb (Ö/K)	2,38	7,056	5,47	4,92	8,6	4,6	t
Dieselkraftstoffe für die Firmenfahrzeuge	434.572	410.330	436.380	452.906	503.483	368.425	l
Dieselkraftstoffe für die Betriebsfahrzeuge FT-Werk *3*			965	513	766	981	l
Dieselkraftstoffe für die Betriebsfahrzeuge Radlader und Gartengeräte[5]						1.077	l
Gas für die Betriebsfahrzeuge Systeme FT-Werk *3*			44	55	55	77	kg
Materialeffizienz in Bezug Gesamtbruttowertschöpfung	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Baustahl	6	7	10	8	5	3	t/Mio. €
Zement	19	26	25	24	16	15	t/Mio. €
Gesteinskörnungen	89	123	119	111	88	72	t/Mio. €
Bauchemikalien	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	t/Mio. €
Hilfsstoffe für die Wartung, Geräte u. Anlagenbetrieb (Ö/K)	0,04	0,13	0,10	0,08	0,12	0,05	t/Mio. €
Dieselkraftstoffe für die Firmenfahrzeuge	7.330	7.495	8.155	7.330	6.763	3.898	l/Mio. €
Abfall, absolute Abfallmengen	2019	2020	2021	2022		2024	Einheit
Betonschlamm 10 13 11	175,95	194,62	218,37	247,2	206,84	0	t
Altpapier 15 01 01	46,58	49,84	48,59	48,05	20,9	13,38	t
Verpackungen Kunststoff 15 01 02	13,2	9,43	10,15	9,35	0,5	39,54	t
gemischte Verpackungsmaterialien 15 01 06	2,98	0,676	0,8	0,59	2,43	0	t
Restbeton / Bauschutt 17 01 07	232,21	135,3	99,26	90,48	57,63	297,28	t
Altholz 17 02 01 (Holzheizung und Entsorgung)	67,47	81,43	61,65	30,64	32,335	2,46	t
gemischte Bau- und Abbruchabfälle 17 09 04	199,63	123,48	76,25	119,67	90,46	99,8	t
Altöl 13 02 05*	3,21	3,11	4,6	1,78	2,45	2,136	t
Abfallgemische aus Ölabscheidern 13 05 08*	4	0	7,4	4	2,92	3	t
ölhaltige Betriebsmittel 15 02 02*	1,046	1,046	1,46	1,22	2,03	2,197	t
Elektronikschrott 20 01 35	0,842	0,852	2,15	1,59	2,03	0,45	t
Abfallmengen in Bezug Gesamtbruttowertschöpfung	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Betonschlamm	2,97	3,55	4,08	4,00	2,78	0,00	t/Mio.€
Altpapier	0,79	0,91	0,91	0,78	0,28	0,14	t/Mio.€
Verpackungen Kunststoff 15 01 02	0,16	0,003	0,19	0,15	0,01	0,42	t/Mio.€
gemischte Verpackungsmaterialien	0,05	0,01	0,01	0,01	0,03	0,00	t/Mio.€
Restbeton / Bauschutt	3,92	2,47	1,85	1,46	0,77	3,15	t/Mio.€
Altholz (Holzheizung und Entsorgung)	1,14	1,49	1,15	0,50	0,43	0,03	t/Mio.€
gemischte Bau- und Abbruchabfälle	3,37	2,26	1,42	1,94	1,22	1,06	t/Mio.€
Altöl	54,14	56,80	85,97	28,81	32,91	22,60	kg/Mio.€
Abfallgemische aus Ölabscheidern	67,47	0,00	138,29	64,74	39,22	31,74	kg/Mio.€
ölhaltige Betriebsmittel	17,64	19,11	27,28	19,74	27,27	23,24	kg/Mio.€
Elektronikschrott	14,20	15,56	40,18	25,73	27,27	4,76	kg/Mio.€
Biologische Vielfalt / Flächenverbrauch	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Biologische Vielfalt / Flächenverbrauch / bebaute Fläche (Bestand)	40.338	42.330	42.330	42.330	42.330	42.330	m²
Biologische Vielfalt / Flächenverbrauch / bebaute Fläche (Bestand) in Bezug Output	680,35	773,15	791,07	685,06	568,57	447,84	m²/Mio.€

Emissionsmengen, absolute Mengen	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen in **CO_2**-Aquivalenten (Fahrzeuge, Bahn, Flüge)	1491	1413	1611	1397	1575	1740	t
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen in **CO_2**-Äquivalenten (Gasverfeuerung) *4*	320,9	329,75	0	0	0	0	t
Jährliche Gesamtemission von **NOx** (Holz- und Gasverfeuerung, Abschätzung mit Faktoren 0,00067 bwz. 0,00029 kg/kWh	1,2	1,2	1,3	1,3	0,9	0,9	t
SO2 (aus /in Holz, regenerative Einbindung, als nur Gas-Wert-Abschätzung mit Faktor 0,00026 kg/kWh)	0,3	0,4	0,5	0,4	0,3	0,2	t
PM / Feinstaub Holzheizung (Abschätzung mit Faktor)	0,7	0,6	0,5	0,6	0,7	0,8	t
Emissionsmengen in Bezug Gesamtbruttowertschöpfung	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Treibhausgase in **CO2**-Äquivalenten (Fahrzeuge, Bahn, Flüge)	25,14	25,80	30,11	22,61	21,16	18,41	t/Mio.€
Treibhausgase in **CO2**-Äquivalenten (Gasverfeuerung)	5,41	6,02	0,00	0,00	0,00	0,00	t/Mio.€
NOx	0,02	0,02	0,02	0,02	0,01	0,01	t/Mio.€
SO2	0,01	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	t/Mio.€
PM / Feinstaub Holzheizung	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	t/Mio.€

1 Neue Quelle der Wetterstation Bad Marienberg.
Wetterstation Dillenburg liefert seit 2023 keine Daten mehr und Teile fehlen für 2022. Alle GTZ auf Bad Marienberg korrigiert . Änderungskoeffizient (Geländehöhekorrektur) +0,5K/100m. Änderung von Vorjahr auf langjähriges Mittel 20 Jahre. Heiztage ebenfalls eingeflossen Neue Berechnung nach GTZ20/15 VDI 2067 Gradtagszahl.
Quelle GTZ: Institut Wohnen und Umwelt
2 Angaben <0, da es sich um Energieerzeugnung handelt
3 Neue KPI im Rahmen der CSC-Zertifizierung eingeführt
4 ab 2021 haben einen Vertrag mit zertifiziertem Ökogas, bestehend aus 30% Biogas und 70% Ökogas, abgeschlossen, dessen Emssionen ausgeglichen werden.
Keine CO2-Emissionen ab 2021.
5 Neue KPI für Dieselverbrauch Radlader Gebäudebetreuung/Gärtner

Kernindikatoren für den Standort Sabrodt	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**Einheit**
Bruttowertschöpfung	8,62	9,37	8,73	9,31	10,89	12,26	Mio. €
Energieeffizienz, absolute Verbräuche	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Gesamter direkter Energieverbrauch (Strom, Strom f. Wärmepumpe)	54,3	57,0	52,5	47,2	49,8	42,5	MWh
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Ökostrom, PV)	33,5	31,8	26,9	25,8	30,0	23,7	MWh
Anteil der erneuerbaren Energie am gesamten direkten Standortenergieverbrauch	61,7	55,8	51,2	54,7	60,2	55,7	%
Wasserverbrauch	162	141	142	193	200	209	m³
Stromerzeugung PV-Anlage (ab 2014 2 Anlagen)	93	89	89	98	88	90	MWh
Energieeffizienz in Bezug Bruttowertschöpfung	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Gesamter direkter Energieverbrauch (Strom, Strom f. Wärmepumpe)	6,30	6,08	6,01	5,07	4,57	3,47	MWh/Mio. €
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Ökostrom, PV)	3,89	3,39	3,08	2,77	2,75	1,93	MWh/Mio. €
Wasserverbrauch	18,79	15,05	16,27	20,73	18,37	17,05	m³/Mio. €
Stromerzeugung PV-Anlage	10,79	9,50	10,19	10,53	8,08	7,38	MWh/Mio. €
Materialeffizienz, absolute Verbräuche (vereinfachte Betrachtung: Einkaufsmengen)	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Hilfsstoffe für die Wartung, Geräte u. Anlagenbetrieb (Ö/K)	1,76	1,47	2,02	2,92	2,57		t
Dieselkraftstoffe für die Firmenfahrzeuge	167.277	173.986	156.327	167.316	194.745	199.567	l
Materialeffizienz in Bezug Bruttowertschöpfung	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Hilfsstoffe für die Wartung, Geräte u. Anlagenbetrieb (Ö/K)	0,20	0,16	0,23	0,31			t/Mio.€
Dieselkraftstoffe für die Firmenfahrzeuge	19.406	18.568	17.907	17.972	17.883	16.278	l/Mio. €
Abfall, absolute Abfallmengen	2019	2020	2021	2022		2024	Einheit
Altpapier	35	35	25	47,3	7,45	55	m³
Kunststoff und Gummi 07 02 13	0,7	0	1,04	0,57	1,17	2,12	t
Gießformen und Gießsande 10 09 08	17,82	14	22,6	7,07	24,3	15,31	t
Restbeton 17 01 01	418,59	149,07	19,33	27,02	86,23	27,36	t
Altholz 17 02 01	2,75	51	17,06	8,6	9,25	42,32	t
Metallschrott (Mischschrott) 17 04 05	6,5	24,18	7,66	5,12	27	5,04	t
gemischte Bau- und Abbruchabfälle 17 09 04	33	28	29,1	25,76	36,7	47,97	m³
Altöl 13 02 05*	1,5	2,9	1,8	2,72	0,86	3300	l
ölhaltige Betriebsmittel 15 02 02*	0,43	0,27	0,267	0	0,245	0,22	t
Abfallmengen in Bezug Bruttowertschöpfung	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Altpapier	4,06	3,74	2,86	5,08	0,68	4,49	m³/Mio. €
Kunststoff und Gummi (07 02 13)	0,08	0	0,12	0,06	0,11	0,17	t/Mio. €
Gießformen und Gießsande (10 09 08)	2,07	1,49	2,59	0,76	2,23	1,25	m³/Mio. €
Restbeton (17 01 01)	48,56	15,91	2,21	2,90	7,92	2,23	m³/Mio. €
Altholz (17 02 01)	0,32	5,44	1,95	0,92	0,85	3,45	m³/Mio. €
Metallschrott (ohne Verunreinigungen)	0,75	2,58	0,88	0,55	2,48	0,41	t/Mio.€
gemischte Bau- und Abbruchabfälle (17 09 04)	3,83	2,99	3,33	2,77	3,37	3,91	m³/Mio. €
Restmüll(tonne)			0,00	0,00	0,00	0,00	m³/Mio. €
Altöl (13 02 05)	0,17	0,31	0,21	0,29	0,08	269,17	t/Mio. €
ölhaltige Betriebsmittel	0,05	0,03	0,03	0,00	0,02	0,02	t/Mio. €
Emissionsmengen, absolute Mengen	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
jährliche Gesamtemission von Treibhasgasen in **CO_2**-Aquivalenten (Fahrzeuge, Bahn, Flüge)	423,0	392,2	402,0	365,0	396,0	680,5	t
jährliche Gesamtemission von Treibhasgasen in **CO2**-Äquivalenten (beschränkt auf Stromeinsatz aus Mix 2023 **380,85 gr/kWh**)	13,43	9,22	10,75	9,29	7,54	8,15	t
Jährliche Gesamtemission von **NOx** (Stromeinsatz, Abschätzung mit Faktor 0,00029 kg/kWh)	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01		t
Emissionsmengen in Bezug Bruttowertschöpfung	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einheit
Treibhasgasen in **CO2**-Äquivalenten (Fahrzeuge, Bahn, Flüge)	49,07	41,86	46,05	39,21	36,36	55,51	t/Mio.€
Treibhasgasen in **CO2**-Äquivalenten (Strom)	1,56	0,98	1,23	1,00	0,69	0,66	t/Mio.€
NOx	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	t/Mio.€

Ziele 2025 – 2028
Unsere Planung

Für die Jahre 2025–2028 haben wir für alle Gesellschaften ein Programm mit neuen Vorhaben erstellt. Es beinhaltet sechs übergeordnete Ziele, denen jeweils Einzelziele mit klaren Verantwortlichkeiten und entsprechenden Mitteln zugeordnet sind. Mit den Zielen 1 bis 3 formulieren wir Vorhaben im Sinne des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Die Ziele 4 bis 7 sind Teil unserer EMAS-Umwelterklärung 2024. Intern informieren wir regelmäßig über den Stand der Zielerreichung und die Umsetzung der Maßnahmen. Im Rahmen der Umwelterklärung legen wir jährlich den jeweils aktuellen Status quo der Ziele 4 bis 7 offen.

Ziel **1** NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG

1. Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes nach dem vereinfachten Standard (VSME) der EU in 2026 über das Jahr 2025 // zuständig ist UL / bis Mitte 2026
2. Treibhausgasreduktionplanung und Klimaneutralität: Bis Ende Q1 2026 wird ein Übergangsplan zur Reduktion unserer CO2-Emissionen in Scope 1 und 2 erstellt. Scope 3 wird in den Folgejahren bertrachtet // zuständig ist UL / bis 1. Quartal 2026
3. Teilnahme an einem Projekt, dass eine webbasierte Software entwickelt, die sich mit der Analyse und Prävention von gesundheitsbezogenen Risiken am Arbeitsplatz, die durch den Klimawandel entstehen, beschäftigt // zuständig ist Personal, FaSi und UMB / bis Mitte 2027

Ziel **2** und Ziel **3**

Diese Ziele werden im Nachhaltigkeitsbericht 2026 veröffentlicht. Ziel 2 beschäftigt sich mit dem Thema "Kundenzufriedenheit und gesellschaftliche Verantwortung" und Ziel 3 mit dem Thema "verantwortungsvoller Arbeitgeber".

Ziel **4** PRODUKTBEZOGENER UMWELTSCHUTZ

1. Erstellung einer validierten EPD für modulare Bahnsteige // zuständig ist UL / bis Ende 2026
2. Realisierung eines Fertigteilbahnsteigs mit einer Recyclingbeton-Rezeptur als erster externer Kundenauftrag // zuständig ist Systeme / bis Ende 2026
3. Berechnung einer Umweltbilanz über die Lebensdauer einer WC-Anlage // zuständig ist Sanikonzept / bis Ende 2026
4. Umsetzung von Reinigungsmittelkonzentraten in Pulver-Form in den von uns betriebenen WC-Anlagen // zuständig ist Sanikonzept / bis Ende 2026
5. CSC-Zertifizierung in Gold des Betonfertigteilwerkes // zuständig ist Systeme / bis Ende 2026

Ziel 5 PRODUKTIONSBEZOGENER UMWELTSCHUTZ

STROM

1. Installation von Photovoltaik auf Neubauten am Standort // zuständig ist UL / bis Ende 2027
2. Installation eines zentralen Batteriespeichersystems für die Photovoltaikanlage Burbach // zuständig ist UL / bis Ende 2026
3. Nutzung von Hybridsystemen im Bereich Stromerzeuger // zuständig ist Bahnbau / bis Ende 2026

HEIZENERGIE

4. Erstellung einer Konzepts für eine klimafreundlichere Heizung als Alternative für den Gasheizungsanteil // zuständig ist UL / bis Ende 2026
5. Eisenbiegerei: Energetische Sanierung der Gebäudehülle und Erneuerung der Heizungstechnologie // zuständig ist UL / bis Anfang 2026

REDUZIERUNG CO_2-EMISSIONEN, VERBRÄUCHE

6. Ausbau des Energiemonitorings auf die gesamte HERING Gruppe – detaillierte Auswertung der Wärmeverbräuche // zuständig ist UL / bis Ende 2028
7. Optimierung der Materiallogistik - Nutzung einer Online Plattform für Bestellungen // zuständig ist Sanikonzept / bis Ende 2028
8. Erhöhung der Ladestationen für elektrische KFZs // zuständig ist UL / bis Ende 2028
9. Erstellung einer Wasserstofftankstelle für den Fuhrpark // zuständig ist UL / bis Ende 2027
10. Installation einer HVO-Dieseltankstelle // zuständig ist UL / bis Ende 2027
11. Reduzierung der CO_2 Emissionen um 3% in Bezug zum Vorjahr im Furhpark // zuständig HMG-Fuhrparkmanagement, Geschäftsführungen und Energiemanagement / fortlaufender Prozess

REDUZIERUNG DES KRAFTSTOFFVERBRAUCHS DER BAUMASCHINEN

11. Kraftstoffverbrauchsmessung einer Baustelle/Treibstoffmanagement // zuständig ist Bahnbau / bis Ende 2026
12. Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe // zuständig ist UL / bis Anfang 2026
13. Steigerung der Maschineneffizienz// zuständig ist Bahnbau / bis Ende 2026

MITARBEITERMOTIVATION/ARBEITSSCHUTZ/ NOTFALLVORSORGE FIRMENSITZ BURBACH

14. Erhöhung der Ersthelferquote um 10 %, Verstärkung der Ausbildung // zuständig ist UL / fortlaufender Prozess
15. Brandschutzhelferschulungen einmal jährlich // zuständig ist UL / fortlaufender Prozess
16. Zertifizierung des AMS-Bau durch die Berufsgenossenschaft // zuständig ist FaSi / bis Mitte 2026

Ziel 6 RECYCLING/ABFALLMINIMIERUNG/RESSOURCENVERBRAUCH VERMINDERN

RECYCLING/ABFALLMINIMIERUNG FIRMENSITZ BURBACH

1. Erstellung eines Abwasser-Kreislaufsystems im Fertigteilwerk, damit die Betonschlammentsorgung entfällt // zuständig ist Systeme / bis Ende 2027
2. Wasserziele Fertigteilwerk: die Ressource Wasser schonen // zuständig ist Systeme / bis Ende 2027

2.1 Steigerung des Regenwasseranteils zur Herstellung der Betone // zuständig ist Systeme / bis Anfang 2026

2.2 Ziel ist es, bis 2029 eine Abwasserfilteranlage zu installieren. Damit wollen wir den Einsatz von Frischwasser um mind. 36 % reduzieren // zuständig ist Systeme / bis Ende 2029

3. Bessere Sortierung der Baumisch-Abfälle in der Produktion; Einsparung von Kosten // zuständig ist Systeme / bis Ende 2026
4. Konzepterstellung und Umsetzung zur besseren Mülltrennung auf den Baustellen // zuständig ist Bahnbau / bis Ende 2026
5. Installation/Umrüstung auf Brauchwasser in den WC-Anlagen am Standort // zuständig ist Bau-Tec / bis Ende 2026
6. Senkung des Wasserverbrauchs pro Gast um 5 % // zuständig ist MY CLOUD Transit Hotel / bis Ende 2026
7. Einsatz von Handtuchpapier mit mehr Blättern pro Rolle bei gleichem Durchmesser // zuständig ist MY CLOUD Transit Hotel / bis Ende 2026

NATURSCHUTZ AUF DEM BETRIEBSGELÄNDE FIRMENSITZ BURBACH UND SABRODT

8. Erhöhung der Artenvielfalt auf dem Betriebsgelände am Standort Burbach, Fortführung der Maßnahmen // zuständig UL / fortlaufender Prozess
9. Beobachtung und Dokumentation der Mehlschwalbennester am Standort Sabrodt // zuständig ist Gleisbau Sabrodt / fortlaufender Prozess

Ziel 7 UMWELTSCHUTZ IM LIEFERANTENMANAGEMENT

1. Lieferantenbewertung mit Nachhaltigkeitsthemen // zuständig ist HMG, ZEK / bis Ende 2025
2. Steigerung der Substitutionsprüfungen von Gefahrstoffen // zuständig ist HMG, ZEK / bis Ende 2025
3. Prüfung von Rücknahmesystemen der Lieferanten, um Abfall zu minimieren // zuständig ist HMG, ZEK / bis Ende 2025

Team Umwelt und Innovation

Anja Wagner
Umweltmanagementbeauftragte

Als Umweltmanagerin ist Anja Wagner für die Koordination des betrieblichen Umweltschutzes und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben verantwortlich. Zudem arbeitet sie an der Weiterentwicklung von Umweltstandards und begleitet Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltwirkungen.

Dr. Magdalena Kimm
Leitung Innovations- & Nachhaltigkeitsmanagement

Dr. Magdalena Kimm leitet den Bereich Innovations- und Nachhaltigkeitsmanagement in der HERING Gruppe und verankert ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in der Unternehmensstrategie. Ihr Aufgabenfeld umfasst die Entwicklung langfristiger Konzepte sowie die Steuerung von Projekten, die einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unterstützen.

Mattias Stupperich
Energiemanager

Mattias Stupperich ist verantwortlich für das Energiemanagement der HERING Gruppe und sorgt für die systematische Erfassung sowie Auswertung von Energieverbräuchen. Darüber hinaus entwickelt er Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und unterstützt die Integration erneuerbarer Energien in die Unternehmensprozesse.

Ibrahim Almustafa
Assistenz Umweltmanagement

Ibrahim Almustafa unterstützt das Umweltmanagement bei der Erhebung und Aufbereitung relevanter Kennzahlen sowie bei organisatorischen Aufgaben. Zusätzlich wirkt er bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen mit, die zur kontinuierlichen Verbesserung im Umweltbereich beitragen.

EMAS

www.emas.de

Wir berichten über die Zahlen aus dem Jahr 2024, die sich auf die Bereiche Sanikonzept, Systeme, Bahnbau und Sabrodt beziehen. Selbstverständlich hat der Gutachter unsere Angaben verifiziert. Die vollständige EMAS-Umwelterklärung finden Sie auf unserer Website *www.heringinternational.com.*

EcoVadis

www.ecovadis.com

HERING hat seine Nachhaltigkeitsleistungen 2023 zum dritten Mal durch die Ratingagentur EcoVadis bewerten lassen. Die Bewertung konnte um 3 Punkte auf 68 von 100 Punkten gesteigert werden. EcoVadis betreibt eine kollaborative Plattform, die CSR-Ratings von Lieferanten für globale Lieferketten bereitstellt.

European Product Declaration

www.oekobaudat.de

Wir haben 2025 die erste verifizierte Lebenszyklusanalyse für eines unserer Produkte gemäß ISO 14025 und EN 15804+A2:2019 (ecoinvent) auf unserer Website und in der ÖKOBAUDAT veröffentlicht.

UN Global Compact

www.globalcompact.de

HERING hat sich 2019 dazu verpflichtet, die zehn Prinzipien des UN Global Compact Netzwerk Deutschland (UN GCD) einzuhalten. Die Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung unterstützt Unternehmen dabei, Nachhaltigkeit strategisch zu verankern und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 umzusetzen. Die Grundsätze des UN GDC haben wir in unserer Verhaltensrichtlinie für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter festgehalten und ausformuliert. Sie bilden damit den Rahmen unserer Zusammenarbeit. Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern, sich ebenso an diese Prinzipien zu halten, wie wir es tun. Von unseren Lieferanten und Nachunternehmern lassen wir uns diese Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt in einem Verhaltenskodex unterzeichnen.

Impressum

Texte:
Annette Hering, Theresa Wächter, Anja Wagner, Magdalena Kimm und Mattias Stupperich

Grafik:
Johanna Hermann

Druck:
Richter Druck- u. Mediencenter GmbH & Co. KG, Elkenroth

Herausgeber:
HERING Gruppe
Neuländer 1 · Holzhausen
D-57299 Burbach

Fon: +49 2736 / 27-0
Fax: +49 2736 / 27-109
info@hering-bau.de
www.heringinternational.com

Validierung der EMAS-Umwelterklärung

Gültigkeitserklärung 2025
Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE–V–0056 akkreditiert für den Bereich „Bau von Bahnverkehrsstrecken, Errichtung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau aus selbst hergestellten Fertigteilen, Herstellung von Konstruktionsteilen und großformatigen Fertigbauteilen aus Beton sowie von sonstigen Betonerzeugnissen für den Bau“ (NACE Codes 23.61.0, 41.20.2 und 42.12.0), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte mit der Registrierungsnummer D-172-00001 alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 und der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dez. 2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dez. 2018 durchgeführt wurde, das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen, die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 und der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dez. 2018 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

HERING SYSTEME	HERING BAHNBAU	HERING SANIKONZEPT	HERING GLEISBAU SABRODT
HERING Bau GmbH & Co. KG Systeme	HERING Bahnbau GmbH	HERING Sanikonzept GmbH	Gleisbau Sabrodt GmbH
Neuländer 1 57299 Burbach	Neuländer 1 57299 Burbach	Neuländer 1 57299 Burbach	An der Siebanlage, OT 02979 Elsterheide

Burbach, den 30.10.2025
Günter Jungblut, Umweltgutachter
Baybachstr. 14c, 56281 Emmelshausen

Die Validierung wurde im Auftrag der Gütezert Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachter der Auftraggeber, Güte- und Überwachungsgemeinschaften mbH, Adolfsallee 59, 65185 Wiesbaden durchgeführt.

www.heringinternational.com

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C023562

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11248-2310-1011